

Jahresrechnung

Konsolidierte Jahresrechnung	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	96
	Konsolidierte Bilanz	97
	Konsolidierte Geldflussrechnung	98
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung	99
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	Über diesen Bericht	100
	1 Operative Leistung	
	1.1 Segmentinformationen	102
	1.2 Betriebsaufwand	107
	2 Kapital- und Finanzrisikomanagement	
	2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital	108
	2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten	110
	2.3 Operatives Leasing	114
	2.4 Finanzergebnis	114
	2.5 Finanzielles Risikomanagement	115
	3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	
	3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen	121
	3.2 Sachanlagen	123
	3.3 Goodwill	125
	3.4 Immaterielle Vermögenswerte	127
	3.5 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	128
	4 Mitarbeitende	
	4.1 Personalbestand und Personalaufwand	131
	4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen	132
	4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne	132
	5 Konsolidierungskreis	
	5.1 Konzernstruktur	138
	5.2 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis	138
5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen	139	
5.4 Konzerngesellschaften	140	
6 Übrige Angaben		
6.1 Ertragssteuern	142	
6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen	145	
6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze	146	
Bericht der Revisionsstelle	148	
Jahresrechnung der Swisscom AG	Erfolgsrechnung	155
	Bilanz	156
	Anhang der Jahresrechnung	157
	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	161
	Bericht der Revisionsstelle	162

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In Mio. CHF, ausgenommen Angaben pro Aktie

	Anhang	2017	2016
Erfolgsrechnung			
Nettoumsatz	1.1	11'662	11'643
Direkte Kosten	1.2	(2'666)	(2'759)
Personalaufwand	1.2, 4.1	(3'002)	(2'947)
Übriger Betriebsaufwand	1.2	(2'207)	(2'112)
Aktivierete Eigenleistungen und übrige Erträge	1.2	508	468
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		4'295	4'293
Abschreibungen und Wertminderungen	3.2–3.4	(2'164)	(2'145)
Operatives Ergebnis		2'131	2'148
Finanzertrag	2.4	44	80
Finanzaufwand	2.4	(204)	(235)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	(11)	(3)
Ergebnis vor Ertragssteuern		1'960	1'990
Ertragssteueraufwand	6.1	(392)	(386)
Reingewinn		1'568	1'604
Sonstiges Gesamtergebnis			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.1	679	924
Sonstiges Gesamtergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	2.1, 5.3	–	(5)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		679	919
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	2.1	143	(99)
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2.1	(5)	4
Veränderung von Cash Flow Hedges	2.1	(5)	9
Sonstiges Gesamtergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	2.1	2	(2)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		135	(88)
Sonstiges Gesamtergebnis		814	831
Gesamtergebnis			
Reingewinn		1'568	1'604
Sonstiges Gesamtergebnis		814	831
Gesamtergebnis		2'382	2'435
Anteile am Reingewinn und Gesamtergebnis			
Aktionäre der Swisscom AG		1'570	1'604
Nicht beherrschende Anteile		(2)	–
Reingewinn		1'568	1'604
Aktionäre der Swisscom AG		2'384	2'435
Nicht beherrschende Anteile		(2)	–
Gesamtergebnis		2'382	2'435
Gewinn pro Aktie			
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	2.1	30,31	30,97

Konsolidierte Bilanz

In Mio. CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		525	329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	2'389	2'425
Übrige operative Vermögenswerte	3.1	729	680
Übrige finanzielle Vermögenswerte		78	177
Laufende Ertragssteuerguthaben	6.1	10	18
Total Kurzfristige Vermögenswerte		3'731	3'629
Sachanlagen	3.2	10'697	10'177
Goodwill	3.3	5'186	5'156
Immaterielle Vermögenswerte	3.4	1'758	1'756
Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.3	152	193
Übrige finanzielle Vermögenswerte		337	262
Latente Ertragssteuerguthaben	6.1	197	281
Total Langfristige Vermögenswerte		18'327	17'825
Total Vermögenswerte		22'058	21'454
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	1'834	1'125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.1	1'753	1'597
Rückstellungen	3.5	177	182
Übrige operative Verbindlichkeiten	3.1	1'165	1'123
Laufende Ertragssteuerschulden	6.1	213	125
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		5'142	4'152
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.2	6'452	7'371
Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	1'048	1'850
Rückstellungen	3.5	900	780
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	2.2	146	158
Latente Ertragssteuerschulden	6.1	725	621
Total Langfristige Verbindlichkeiten		9'271	10'780
Total Verbindlichkeiten		14'413	14'932
Aktienkapital		52	52
Kapitalreserven		136	136
Gewinnreserven	2.1	9'155	8'148
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.1	(1'689)	(1'834)
Übrige Reserven	2.1	2	12
Eigenkapital der Aktionäre der Swisscom AG		7'656	6'514
Nicht beherrschende Anteile		(11)	8
Total Eigenkapital		7'645	6'522
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		22'058	21'454

Konsolidierte Geldflussrechnung

In Mio. CHF	Anhang	2017	2016
Reingewinn		1'568	1'604
Ertragssteueraufwand	6.1	392	386
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.3	11	3
Finanzertrag	2.4	(44)	(80)
Finanzaufwand	2.4	204	235
Abschreibungen und Wertminderungen	3.2-3.4	2'164	2'145
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	1.2	(24)	(20)
Verlust aus Abgang von Sachanlagen		2	9
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		2	3
Veränderung Rückstellungen	3.5	51	(141)
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	4.3	36	68
Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	3.1	165	(17)
Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	2.2	(12)	(5)
Erhaltene Zinszahlungen		26	27
Erhaltene Dividendenzahlungen	5.3	20	17
Geleistete Zinszahlungen	2.2	(181)	(184)
Ertragssteuerzahlungen	6.1	(289)	(328)
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		4'091	3'722
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.2, 3.4	(2'378)	(2'416)
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		30	27
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	5.2	(63)	(38)
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	5.2	(20)	(3)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	5.2	76	88
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte		(58)	(196)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		158	92
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		(2'255)	(2'446)
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	757	898
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	2.2	(1'158)	(999)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	2.1	(1'140)	(1'140)
Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen		(8)	(8)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.2	(99)	(4)
Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit		(9)	(16)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(1'657)	(1'269)
Nettozunahme flüssiger Mittel		179	7
Flüssige Mittel am 1. Januar		329	324
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		17	(2)
Flüssige Mittel am 31. Dezember		525	329

Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

In Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Übrige Reserven	Eigenkapital Aktionäre Swisscom	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Bestand am 31. Dezember 2015	52	136	6'783	(1'733)	(1)	5'237	5	5'242
Reingewinn	–	–	1'604	–	–	1'604	–	1'604
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	919	(101)	13	831	–	831
Gesamtergebnis	–	–	2'523	(101)	13	2'435	–	2'435
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Eigene Aktien	–	–	(1)	–	–	(1)	–	(1)
Transaktionen mit Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	(17)	–	–	(17)	11	(6)
Bestand am 31. Dezember 2016	52	136	8'148	(1'834)	12	6'514	8	6'522
Reingewinn	–	–	1'570	–	–	1'570	(2)	1'568
Sonstiges Gesamtergebnis	–	–	679	145	(10)	814	–	814
Gesamtergebnis	–	–	2'249	145	(10)	2'384	(2)	2'382
Dividendenzahlungen	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Transaktionen mit Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	(102)	–	–	(102)	(9)	(111)
Bestand am 31. Dezember 2017	52	136	9'155	(1'689)	2	7'656	(11)	7'645

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Über diesen Bericht

Der Inhalt und die Struktur der Swisscom Konzernrechnung 2017 wurden im Vergleich zum Vorjahr grundlegend überarbeitet, um für die Adressaten der Finanzberichterstattung die Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage transparenter und entscheidungsrelevanter zu gestalten. Diese Anpassungen beinhalten Folgendes:

- > Anpassung der Struktur des Anhangs.
- > Elimination von irrelevanten und nicht wesentlichen Informationen.
- > Reduktion der Komplexität in der Offenlegung durch Hervorhebungen sowie Tabellen.

Zudem wurden zur besseren Darstellung der Konzernrechnung folgende Anpassungen vorgenommen:

- > Der Material- und Dienstleistungsaufwand wird neu als Direkte Kosten bezeichnet. In den Direkten Kosten werden die Händlerprovisionen neu unter den Kosten für die Vertragserlangung ausgewiesen. Zudem erfolgt der Ausweis der Nutzungsgebühren von Netzen anderer Anbieter im Ausland neu unter den Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften. Bisher erfolgte der Ausweis der Händlerprovisionen und der Nutzungsgebühren im übrigen Betriebsaufwand.
- > Sämtliche Umsatz- und Kostenabgrenzungen, die im normalen Verlauf des Geschäftszyklus verwendet werden, werden in der Bilanz neu als kurzfristig ausgewiesen.
- > In der Geldflussrechnung werden die erhaltenen Dividendenzahlungen sowie die erhaltenen und bezahlten Zinszahlungen neu im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden wie folgt angepasst:

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Erfolgsrechnung			
Direkte Kosten	(2'323)	(436)	(2'759)
Übriger Betriebsaufwand	(2'548)	436	(2'112)
Bilanz			
Kurzfristige Vermögenswerte	3'535	94	3'629
Langfristige Vermögenswerte	17'919	(94)	17'825
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(3'978)	(174)	(4'152)
Langfristige Verbindlichkeiten	(10'954)	174	(10'780)
Geldflussrechnung			
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	3'862	(140)	3'722
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	(2'402)	(44)	(2'446)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(1'453)	184	(1'269)

Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2017 umfasst die Swisscom AG als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenaustrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Anzahl ausgegebener Aktien hat unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Die Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist wie im Vorjahr die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund). Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 6. Februar 2018 genehmigt. Bis zu diesem Datum fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt. Die konsolidierte Jahresrechnung wird der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 4. April 2018 zur Genehmigung vorgelegt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, was der Funktionalwährung der Swisscom AG entspricht. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Mio. CHF angegeben. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, welche für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind, sind in den spezifischen Anmerkungen im Anhang enthalten.

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheide bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Dies betrifft folgende Positionen:

Beschreibung	Weiterführende Informationen
Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	Erläuterungen 3.2 und 3.4
Werthaltigkeit Goodwill	Erläuterung 3.3
Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten	Erläuterung 3.5
Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Erläuterung 3.5
Personalvorsorgeverpflichtungen	Erläuterung 4.3

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Ab 1. Januar 2017 wendet Swisscom folgende Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben:

Standard	Titel
Änderungen an IAS 7	Offenlegungsinitiative
Änderungen an IAS 12	Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten

Weitere Informationen zu Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später angewendet werden müssen, sind in Erläuterung 6.3 enthalten.

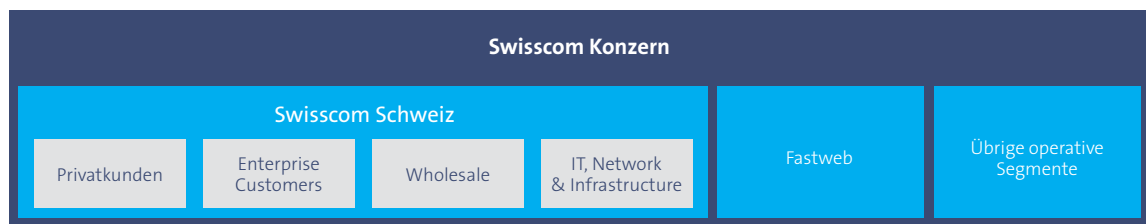
1 Operative Leistung

In diesem Kapitel wird die operative Leistung von Swisscom im Berichtsjahr erläutert. Die Gliederung nach den operativen Segmenten stimmt mit dem internen für die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation verwendeten Reportingsystem sowie der Führungsstruktur von Swisscom überein.

1.1 Segmentinformationen

Allgemeine Angaben

Swisscom hat ihre Organisation noch stärker auf die Digitalisierung ausgerichtet, um die kundennahen Bereiche zu stärken und die Schlagkraft im ICT-Markt zu erhöhen. Zudem will Swisscom damit das Kundenerlebnis aus einer Hand stärken, Abläufe vereinfachen und die Effizienz erhöhen, um mehr Freiraum für Innovationen zu schaffen. Mit den organisatorischen Anpassungen wurde der Bereich Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) von Swisscom Schweiz aufgeteilt. Das KMU-Telekomgeschäft wird in der Segmentberichterstattung neu im Segment Privatkunden ausgewiesen. Swisscom Directories (localsearch) wurde in den neuen Geschäftsbereich Digital Business überführt, der in den Übrigen operativen Segmenten ausgewiesen wird. Zudem werden neu sämtliche Field-Service-Funktionen von Swisscom Schweiz im Segment Privatkunden ausgewiesen. Weiter wurde das Flottenmanagement vom Bereich Participations (Übrige operative Segmente) in das Segment IT, Network & Infrastructure überführt und der Gesundheitsbereich im Segment Enterprise Customers zusammengeführt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Segmentberichterstattung gliedert sich neu wie folgt:



Segment	Tätigkeit
Privatkunden	Das Segment Privatkunden enthält die Abonnementsgebühren für Breitband- und TV-Dienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Privatkunden und Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen. Weiter umfasst das Segment den Verkauf von Endgeräten.
Enterprise Customers	Das Segment Enterprise Customers ist auf Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen ausgerichtet. Sein Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur die ganze Bandbreite vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.
Wholesale	Dieses Segment umfasst die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Produkte als Folge der Entbündelung der «letzten Meile» für andere Telekommunikationsanbieter.
IT, Network & Infrastructure	Das Segment IT, Network & Infrastructure ist für die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur und damit aller IT-Systeme zuständig. Es ist für die Entwicklung und Produktion von standardisierten IT- und Netzleistungen in der Schweiz verantwortlich. Zudem enthält IT, Network & Infrastructure die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personalwesen und Strategie von Swisscom Schweiz sowie die Bewirtschaftung der Immobilien und der Fahrzeuge in der Schweiz.
Fastweb	Fastweb ist in Italien einer der grössten Anbieter von Breitbanddiensten. Das Produktportfolio umfasst Sprach-, Daten-, Breitband- und TV-Dienstleistungen sowie Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden. Zudem bietet Fastweb auf Basis eines MVNO-Vertrags (als virtueller Netzbetreiber) Mobilfunkdienste an. Hinzu kommen umfassende Netzwerkdienstleistungen und kundenspezifische Lösungen.
Übrige operative Segmente	Die Übrigen operativen Segmente umfassen vor allem die Bereiche Digital Business und Participations. Digital Business enthält vor allem die Swisscom Directories AG (localsearch), die im Bereich der Online-Verzeichnisse und Telefonbücher tätig ist. Participations besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften Billag AG, cablex AG und Swisscom Broadcast AG. Die Billag AG führt im Auftrag des Bundes das Inkasso der Radio- und Fernsehempfangsgebühren durch. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk.

Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten «Privatkunden», «Enterprise Customers», «Wholesale» und «IT, Network & Infrastructure», die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie «Fastweb» und «Übrige operative Segmente». Zusätzlich wird in der Berichterstattung «Group Headquarters», das nicht zugeteilte Kosten enthält, separat ausgewiesen.

Für die finanzielle Führung verrechnet Group Headquarters keine Management Fees und das Segment IT, Network & Infrastructure keine Netzkosten an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Der Segmentaufwand umfasst die direkten und indirekten Kosten, die den Personalaufwand, den übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge enthalten. Als Vorsorgeaufwand sind die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge enthalten. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte «Elimination» ausgewiesen. 2017 ist in der Spalte Elimination ein Aufwand von CHF 92 Mio. als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten (Vorjahr CHF 72 Mio.). Die Ergebnisse der Segmente Privatkunden, Enterprise Customers sowie Wholesale entsprechen einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten. Das Segment IT, Network & Infrastructure weist als Segmentergebnis den Betriebsaufwand und die Abschreibungen abzüglich dem Umsatz aus Vermietung und Verwaltung von Gebäuden und Fahrzeugen sowie den aktivierten Eigenleistungen und den übrigen Erträgen aus. In den Segmentergebnissen von Swisscom Schweiz und den Übrigen operativen Segmenten ist die Überleitung auf den Vorsorgeaufwand nach IAS 19 nicht enthalten. Das Segmentergebnis des Segments Fastweb entspricht dem operativen Ergebnis.

Anpassung Segmentinformationen 2016

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Nettoumsatz			
Geschäftsjahr 2016			
Privatkunden	5'160	1'105	6'265
Kleine und Mittlere Unternehmen	1'367	(1'367)	–
Enterprise Customers (bisher Grossunternehmen)	2'611	(71)	2'540
Wholesale	989	(10)	979
IT, Network & Infrastructure (bisher IT, Network & Innovation)	129	44	173
Elimination	(816)	116	(700)
Swisscom Schweiz	9'440	(183)	9'257
Fastweb	1'957	–	1'957
Übrige operative Segmente	594	195	789
Group Headquarters	2	–	2
Elimination	(350)	(12)	(362)
Total Nettoumsatz	11'643	–	11'643
Segmentergebnis			
Geschäftsjahr 2016			
Privatkunden	2'748	753	3'501
Kleine und Mittlere Unternehmen	847	(847)	–
Enterprise Customers (bisher Grossunternehmen)	722	32	754
Wholesale	388	(9)	379
IT, Network & Infrastructure (bisher IT, Network & Innovation)	(2'508)	17	(2'491)
Swisscom Schweiz	2'197	(54)	2'143
Fastweb	124	–	124
Übrige operative Segmente	27	54	81
Group Headquarters	(114)	–	(114)
Überleitung Vorsorgeaufwand	(72)	–	(72)
Elimination	(14)	–	(14)
Total Segmentergebnis	2'148	–	2'148

Segmentinformationen 2017

2017, in Mio. CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head-quarters	Elimination	Total
Privatkunden	5'971	1'097	–	–	–	7'068
Geschäftskunden	2'428	791	529	1	–	3'749
Wholesale-Kunden	578	267	–	–	–	845
Nettoumsatz mit externen Kunden	8'977	2'155	529	1	–	11'662
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	81	9	321	–	(411)	–
Nettoumsatz	9'058	2'164	850	1	(411)	11'662
Direkte Kosten	(1'943)	(716)	(31)	–	24	(2'666)
Indirekte Kosten ¹	(3'615)	(603)	(639)	(112)	268	(4'701)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'500	845	180	(111)	(119)	4'295
Abschreibungen und Wertminderungen	(1'485)	(589)	(96)	–	6	(2'164)
Segmentergebnis	2'015	256	84	(111)	(113)	2'131
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(160)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen						(11)
Ergebnis vor Ertragssteuern						1'960
Ertragssteueraufwand						(392)
Reingewinn						1'568
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'500	845	180	(111)	(119)	4'295
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1'654)	(692)	(58)	–	26	(2'378)
Veränderung Rückstellungen	39	(4)	9	7	–	51
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	(56)	(1)	–	1	92	36
Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen	184	38	(50)	7	(14)	165
Übrige ²	(11)	–	–	–	1	(10)
Operating Free Cash Flow	2'002	186	81	(96)	(14)	2'159

¹ Inklusive aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge.

² Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen, nicht geldwirksame Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen, Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften und Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen.

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2017

2017, in Mio. CHF	Privat-kunden	Enterprise Customers	Whole-sale	IT, Network & Infrastructure	Elimination	Total Swisscom Schweiz
Telekomdienste	5'363	1'101	–	–	–	6'464
Lösungsgeschäft	–	1'084	–	–	–	1'084
Handelswaren	451	197	–	–	–	648
Wholesale	–	–	578	–	–	578
Übrige Umsätze	157	20	–	26	–	203
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'971	2'402	578	26	–	8'977
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	82	106	366	141	(614)	81
Nettoumsatz	6'053	2'508	944	167	(614)	9'058
Direkte Kosten	(1'397)	(728)	(478)	(12)	672	(1'943)
Indirekte Kosten ¹	(1'144)	(948)	(20)	(1'445)	(58)	(3'615)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'512	832	446	(1'290)	–	3'500
Abschreibungen und Wertminderungen	(126)	(84)	–	(1'275)	–	(1'485)
Segmentergebnis	3'386	748	446	(2'565)	–	2'015
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(186)	(72)	–	(1'396)	–	(1'654)

¹ Inklusive aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge.

Segmentinformationen 2016

2016, in Mio. CHF, angepasst	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Headquarters	Elimination	Total
Privatkunden	6'132	988	–	–	–	7'120
Geschäftskunden	2'452	769	519	1	–	3'741
Wholesale-Kunden	591	191	–	–	–	782
Nettoumsatz mit externen Kunden	9'175	1'948	519	1	–	11'643
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	82	9	270	1	(362)	–
Nettoumsatz	9'257	1'957	789	2	(362)	11'643
Direkte Kosten	(2'028)	(721)	(34)	–	24	(2'759)
Indirekte Kosten ¹	(3'613)	(515)	(591)	(116)	244	(4'591)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'616	721	164	(114)	(94)	4'293
Abschreibungen und Wertminderungen	(1'473)	(597)	(83)	–	8	(2'145)
Segmentergebnis	2'143	124	81	(114)	(86)	2'148
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(155)
Ergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen						(3)
Ergebnis vor Ertragssteuern						1'990
Ertragssteueraufwand						(386)
Reingewinn						1'604
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'616	721	164	(114)	(94)	4'293
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1'755)	(633)	(49)	–	21	(2'416)
Veränderung Rückstellungen	(160)	1	4	14	–	(141)
Veränderung Personalvorsorgeverpflichtungen	(3)	–	1	(2)	72	68
Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen	(62)	45	–	(41)	41	(17)
Übrige ²	4	–	–	–	–	4
Operating Free Cash Flow	1'640	134	120	(143)	40	1'791

¹ Inklusive aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge.

² Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen, nicht geldwirksame Veränderung operatives Nettoumlaufvermögen, Veränderung abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften und Dividendenzahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen.

Segmentinformationen Swisscom Schweiz 2016

2016, in Mio. CHF, angepasst	Privat-kunden	Enterprise Customers	Wholesale	IT, Network & Infrastructure	Elimination	Total Swisscom Schweiz
Telekomdienste	5'518	1'144	–	–	–	6'662
Lösungsgeschäft	–	1'072	–	–	–	1'072
Handelswaren	457	180	–	–	–	637
Wholesale	–	–	591	–	–	591
Übrige Umsätze	157	25	–	31	–	213
Nettoumsatz mit externen Kunden	6'132	2'421	591	31	–	9'175
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	133	119	388	142	(700)	82
Nettoumsatz	6'265	2'540	979	173	(700)	9'257
Direkte Kosten	(1'427)	(772)	(562)	(12)	745	(2'028)
Indirekte Kosten ¹	(1'187)	(920)	(38)	(1'423)	(45)	(3'613)
Segmentergebnis vor Abschreibungen	3'651	848	379	(1'262)	–	3'616
Abschreibungen und Wertminderungen	(150)	(94)	–	(1'229)	–	(1'473)
Segmentergebnis	3'501	754	379	(2'491)	–	2'143
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(187)	(126)	–	(1'442)	–	(1'755)

¹ Inklusive aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge.

Informationen nach geografischen Regionen

In Mio. CHF	2017		2016	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	9'476	14'400	9'665	14'273
Italien	2'155	3'359	1'948	2'877
Übrige Länder	31	34	30	132
Nicht zugeteilt	–	534	–	543
Total	11'662	18'327	11'643	17'825

Informationen nach Produkten und Dienstleistungen

In Mio. CHF	2017	2016
Telekomdienste	8'269	8'321
Lösungsgeschäft	1'084	1'072
Handelswaren	699	697
Wholesale	845	782
Übrige Umsätze	765	771
Total Nettoumsatz	11'662	11'643

Rechnungslegungsgrundsätze

Kategorie	Umsatzrealisierung
Telekomdienste	<p>Die Telekomdienste enthalten den Mobilfunk- und Festnetzbereich im In- und Ausland.</p> <p>Die Mobilfunkdienste umfassen die Grundgebühren; ferner den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz, die von Swisscom Kunden im Ausland geführten Gespräche sowie Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Netz nutzen. Swisscom bietet Abonnemente mit fixen monatlichen Abogebühren (Flatrate) an, deren Umsatz linear über die Vertragsdauer erfasst wird. Je nach Abonnement werden Umsätze auch auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Wird ein Mobilfunkgerät im Bündelangebot mit einem Abonnement verkauft, handelt es sich um ein Mehrkomponentengeschäft. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die unterschiedlichen Komponenten aufgeteilt. Der zu erfassende Umsatz einer einzelnen Komponente wird dabei durch den Teil der vom Kunden zu erbringenden Gegenleistung für das gesamte Mehrkomponentengeschäft begrenzt, dessen Zahlung nicht von der Erbringung weiterer Leistungen abhängig ist.</p> <p>Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden sowie das Geschäft mit Telefonkarten. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden. Umsätze aus dem Verkauf von Telefonkarten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungsminuten oder bei Verfall abgegrenzt und realisiert.</p> <p>Swisscom bietet Bündelangebote an, die Breitband und TV sowie wahlweise einen Festnetzanschluss mit Telefonie enthalten. Die Abonnementsgebühren sind fix (Flatrate). Die Umsatzerfassung erfolgt linear über die Vertragsdauer.</p>
Lösungsgeschäft	<p>Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen, ferner die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten richtet. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Initialkosten zur Übernahme und Integration der Outsourcing-Transaktionen werden als übriger Vermögenswert aktiviert und linear über die Vertragsdauer erfolgswirksam erfasst. Wartungsumsätze werden gleichmässig über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst.</p>
Handelswaren	<p>Der Umsatz aus dem Verkauf von Mobilfunkgeräten, Festnetzgeräten, Routern, TV-Boxen und sonstigem Zubehör wird zum Zeitpunkt der Lieferung und Leistung realisiert.</p>
Wholesale	<p>Die Dienstleistungen enthalten im Wesentlichen die Mietleitungen und die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter (Roaming). Mietleistungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto.</p>

1.2 Betriebsaufwand

Direkte Kosten

In Mio. CHF	2017	2016
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'128	1'141
Bezogene Dienstleistungen	431	471
Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften	400	392
Internationale Verkehrsgebühren	302	282
Kosten für die Vertragserlangung	296	304
Nationale Verkehrsgebühren	109	169
Total Direkte Kosten	2'666	2'759

Indirekte Kosten

In Mio. CHF	2017	2016
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	2'856	2'868
Übriger Personalaufwand	146	79
Total Personalaufwand¹	3'002	2'947
Informatikaufwand	306	271
Unterhaltsaufwand	284	256
Mietaufwand	206	199
Energieaufwand	105	114
Werbe- und Verkaufsaufwand	249	216
Beratungsaufwand und externe Mitarbeiter	176	191
Verwaltungsaufwand	108	122
Wertberichtigungen auf Forderungen	91	94
Sonstiger Betriebsaufwand	682	649
Total Übriger Betriebsaufwand	2'207	2'112
Aktiviertete Eigenleistungen	(327)	(347)
Erträge aus Rechtsverfahren ²	(102)	(60)
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	(24)	(20)
Sonstige Erträge	(55)	(41)
Total Aktiviertete Eigenleistungen und übrige Erträge	(508)	(468)
Total Indirekte Kosten	4'701	4'591

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

² Siehe Erläuterung 3.5.

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

Rechnungslegungsgrundsätze

Kosten für die Vertragserlangung

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Erhaltung von Kunden. Die jeweilige Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten werden sofort als Aufwand erfasst und als Kosten für die Vertragserlangung ausgewiesen.

2 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Im Folgenden werden die Verfahren und Richtlinien zur aktiven Bewirtschaftung der Kapitalstruktur sowie der finanziellen Risiken, denen Swisscom ausgesetzt ist, dargelegt. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an, die es ermöglicht, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten. Weiter hält Swisscom finanzielle Mittel bereit, um Investitionen zu ermöglichen, die den Kunden künftig Nutzen und den Investoren weitere Erträge bringen.

2.1 Kapitalmanagement und Eigenkapital

Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA

Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von rund 1,9 x EBITDA (Operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) an. Eine zeitweise Überschreitung dieser Quote ist zulässig. Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen sowie langfristiger festverzinslicher Depositenzertifikate und derivativer Finanzinstrumente für Finanzierungen. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA stellt sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Nettoverschuldung	7'447	7'846
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'295	4'293
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA	1,7	1,8

Eigenkapitalquote

Swisscom strebt eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% an. Die Eigenkapitalquote berechnet sich wie folgt:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	7'645	6'522
Gesamtvermögen	22'058	21'454
Eigenkapitalquote in %	34,7	30,4

Dividendenpolitik

Swisscom strebt eine stabile Dividendenpolitik an, die sich an der Cash-Flow-Generierung und der Kapitalallokation orientiert. Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2017 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 5'251 Mio. betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Swisscom AG hat 2016 und 2017 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2017	2016
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Mio. Stück)	51,801	51,800
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
Bezahlte Dividende	1'140	1'140

Für das Geschäftsjahr 2017 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 4. April 2018 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Mio. Die Dividendenzahlung ist für den 10. April 2018 vorgesehen.

Gewinn pro Aktie

In Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2017	2016
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'570	1'604
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'800'771	51'800'352
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)	30,31	30,97

Zusatzinformationen zum Eigenkapital

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2017

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Markt- bewertungs- reserve	Absicherungs- reserve	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 31. Dezember 2016	8'148	(1'834)	9	3	6'326	8	6'334
Reingewinn	1'570	–	–	–	1'570	(2)	1'568
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	850	–	–	–	850	–	850
Ertragssteuern	(171)	–	–	–	(171)	–	(171)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	679	–	–	–	679	–	679
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	166	–	–	166	–	166
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	(11)	–	(11)	–	(11)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	(4)	5	(6)	(5)	–	(5)
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	2	–	–	2	–	2
Ertragssteuern	–	(19)	1	1	(17)	–	(17)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	145	(5)	(5)	135	–	135
Sonstiges Gesamtergebnis	679	145	(5)	(5)	814	–	814
Gesamtergebnis	2'249	145	(5)	(5)	2'384	(2)	2'382
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Transaktionen mit Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen	(102)	–	–	–	(102)	(9)	(111)
Bestand am 31. Dezember 2017	9'155	(1'689)	4	(2)	7'468	(11)	7'457

Entwicklung Gewinn- und übrige Reserven sowie Gesamtergebnis 2016

In Mio. CHF	Gewinn- reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Markt- bewertungs- reserve	Absicherungs- reserve	Anteil Aktionäre Swisscom	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand am 31. Dezember 2015	6'783	(1'733)	5	(6)	5'049	5	5'054
Reingewinn	1'604	–	–	–	1'604	–	1'604
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	1'162	–	–	–	1'162	–	1'162
Equity-bilanzierte Beteiligungen	(5)	–	–	–	(5)	–	(5)
Ertragssteuern	(238)	–	–	–	(238)	–	(238)
Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	919	–	–	–	919	–	919
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	(21)	–	–	(21)	–	(21)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	7	8	15	–	15
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	5	(3)	2	4	–	4
Equity-bilanzierte Beteiligungen	–	(2)	–	–	(2)	–	(2)
Ertragssteuern	–	(83)	–	(1)	(84)	–	(84)
In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten	–	(101)	4	9	(88)	–	(88)
Sonstiges Gesamtergebnis	919	(101)	4	9	831	–	831
Gesamtergebnis	2'523	(101)	4	9	2'435	–	2'435
Dividendenzahlungen	(1'140)	–	–	–	(1'140)	(8)	(1'148)
Eigene Aktien	(1)	–	–	–	(1)	–	(1)
Transaktionen mit Eigentümern von nicht beherrschenden Anteilen	(17)	–	–	–	(17)	11	(6)
Bestand am 31. Dezember 2016	8'148	(1'834)	9	3	6'326	8	6'334

2.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	8'496	8'593
Aufnahme von Bankdarlehen	177	2
Aufnahme von Anleihenobligationen	500	700
Aufnahme von Privaten Platzierungen	–	175
Aufnahme von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	80	21
Total Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	757	898
Rückzahlung von Bankdarlehen	(247)	(599)
Rückzahlung von Anleihenobligationen	(640)	–
Rückzahlung von Privaten Platzierungen	(250)	(375)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(19)	(22)
Rückzahlung von übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(2)	(3)
Total Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(1'158)	(999)
Zinsaufwand	160	168
Zinszahlungen	(181)	(184)
Währungsumrechnung	224	(20)
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(26)	19
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(3)	2
Übrige Veränderungen	17	19
Bestand am 31. Dezember	8'286	8'496
Bankdarlehen	760	753
Anleihenobligationen	6'137	6'140
Private Platzierungen	493	738
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	508
Derivative Finanzinstrumente ¹	60	63
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ²	375	294
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'286	8'496
Davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1'834	1'125
Davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6'452	7'371

¹ Siehe Erläuterung 2.5.

² Siehe Erläuterung 5.1.

Kreditlimite

Swisscom verfügt über zwei garantierte Bankkreditlimiten von je CHF 1'000 Mio. mit einer Laufzeit bis 2020 beziehungsweise bis 2022. Am 31. Dezember 2017 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Bankdarlehen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2017	31.12.2016
Bankdarlehen in CHF ¹	2016–2017	70	–0,20%	–0,20%	–	70
Bankdarlehen in EUR ¹	2016–2017	60	0,05%	–0,22%	–	64
Bankdarlehen in EUR ^{1,3}	2013–2020	180	Euribor +0,386%	0,11%	211	258
Bankdarlehen in EUR ²	2015–2020	200	0,76%	–0,52%	238	219
Bankdarlehen in EUR ^{2,3}	2017–2024	150	0,67%	0,67%	175	–
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	54	8,30%	4,62%	74	76
Bankdarlehen in USD ²	2009–2028	48	7,65%	4,63%	62	66
Total Bankdarlehen					760	753

¹ Variabel verzinslich.

² Fest verzinslich.

³ Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designiert.

Im vierten Quartal 2017 hat Swisscom ein Bankdarlehen über EUR 150 Mio. mit einer Laufzeit bis 2024 aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung von bestehenden Schulden verwendet. 2016 hat Swisscom kurzfristige Bankdarlehen auf Wochen- und Monatsbasis über CHF 70 Mio. und EUR 60 Mio. aufgenommen. Die Bankdarlehen können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter einen Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Anleiensobligationen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2017	31.12.2016
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0032254739)	2007–2017	600	3,75%	3,76%	–	610
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0104691628)	2009–2018	1'385	3,25%	3,44%	1'396	1'434
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS0972165848)	2013–2020	500	2,00%	2,22%	585	535
Anleiensobligation in EUR (ISIN: XS1051076922) ¹	2014–2021	500	1,88%	2,06%	585	536
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0114695379)	2010–2022	500	2,63%	2,81%	500	500
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0268988174)	2015–2023	250	0,25%	–0,37%	253	253
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0188335365)	2012–2024	500	1,75%	1,77%	504	504
Anleiensobligation in EUR (ISIN; XS1288894691) ¹	2015–2025	500	1,75%	–0,06%	599	554
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0247776138)	2014–2026	200	1,50%	1,47%	202	202
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0344583783)	2016–2027	200	0,38%	–0,39%	197	198
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0362748359)	2017–2027	350	0,38%	0,38%	351	–
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0317921663)	2016–2028	200	0,38%	0,30%	202	202
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0254147504)	2014–2029	160	1,50%	1,47%	161	161
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0336352775)	2016–2032	300	0,13%	0,14%	299	299
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0373476164)	2017–2033	150	0,75%	0,71%	151	–
Anleiensobligation in CHF (ISIN: CH0268988182)	2015–2035	150	1,00%	0,96%	152	152
Total Anleiensobligationen					6'137	6'140

¹ Für Hedge Accounting von Nettoinvestition in ausländische Beteiligungen designiert.

Im zweiten Quartal 2017 hat Swisscom eine Anleiensobligation mit einem Nominalbetrag von CHF 350 Mio. aufgenommen. Der Coupon beträgt 0,375% und die Laufzeit 10 Jahre. Im vierten Quartal 2017 hat Swisscom eine Anleiensobligation mit einem Nominalbetrag von CHF 150 Mio. aufgenommen. Der Coupon beträgt 0,75% und die Laufzeit 16 Jahre. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung von bestehenden Schulden verwendet. Im dritten Quartal 2017 hat Swisscom eine Anleiensobligation mit einem Nominalwert von CHF 600 Mio. per Fälligkeit zurückbezahlt.

2016 hat Swisscom drei Anleihen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 700 Mio. aufgenommen. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung bestehender Schulden verwendet.

Private Platzierungen

In Mio. CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Buchwert	
					31.12.2017	31.12.2016
Private Platzierungen in CHF	2007–2017	250	0,80%	1,56%	–	249
Private Platzierungen in CHF	2007–2018	72	Variabel	1,31%	71	70
Private Platzierungen in CHF	2007–2019	278	Variabel	1,25%	272	269
Private Platzierungen in CHF	2016–2031	150	0,56%	0,56%	150	150
Total Private Platzierungen					493	738

Im vierten Quartal 2017 hat Swisscom eine private Platzierung von CHF 250 Mio. per Fälligkeit zurückbezahlt. 2016 ist eine fällig gewordene private Platzierung über CHF 150 Mio. um weitere 15 Jahre verlängert worden.

Die privaten Platzierungen in CHF mit einem Buchwert von CHF 343 Mio. mit Fälligkeiten in den Jahren 2018 und 2019 können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Die Investoren in die übrigen privaten Platzierungen haben das Recht, ihre Investition an Swisscom zuruckzuverkaufen, wenn der Bund die Mehrheit an Swisscom mit dauerhafter Absicht aufgibt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig schloss sie über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Ruckmietvertrage ab, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 146 Mio. (Vorjahr CHF 158 Mio.). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst. Der effektive Zinssatz der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beträgt 4,9%.

Die Mindestleasingzahlungen, finanziellen Verbindlichkeiten sowie die künftigen Zahlungen des Barwerts der Verbindlichkeiten aus diesen Ruckmietvertragen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Mio. CHF	Mindestleasingzahlungen		Buchwert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr	48	45	23	16
Zwischen 1 und 5 Jahren	144	149	48	40
Nach 5 Jahren	793	984	390	452
Total Mindestleasingzahlungen/Buchwert	985	1'178	461	508
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			23	16
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			438	492
Nettobuchwert Gebäude in Finanzierungsleasing			328	382

Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Der Vermögenswert wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst. Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern sich die Leasingzahlungen zuverlässig zuordnen lassen. Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden abgegrenzt und linear über die Leasingvertragsdauer als übriger Ertrag erfasst. Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden sofort als Aufwand erfasst.

2.3 Operatives Leasing

Das Operating-Leasing umfasst vor allem die Miete von Geschäftsliegenschaften. 2017 haben die Zahlungen für Operating-Leasing CHF 201 Mio. betragen (Vorjahr CHF 198 Mio.). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr	178	162
Zwischen 1 und 2 Jahren	157	142
Zwischen 2 und 3 Jahren	138	126
Zwischen 3 und 4 Jahren	112	113
Zwischen 4 und 5 Jahren	85	88
Nach 5 Jahren	317	305
Total Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing	987	936

Rechnungslegungsgrundsätze

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen, werden als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen werden linear über die Leasingdauer als übriger Betriebsaufwand erfasst. Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

2.4 Finanzergebnis

In Mio. CHF	2017	2016
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	11	13
Fremdwährungsgewinne	10	7
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps ¹	8	–
Gewinn aus Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen ²	6	42
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	5	6
Übriger Finanzertrag	4	12
Total Finanzertrag	44	80
Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(160)	(168)
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen ³	(11)	(25)
Barwertanpassungen auf Rückstellungen ⁴	(6)	(11)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps ¹	–	(10)
Übriger Finanzaufwand	(27)	(21)
Total Finanzaufwand	(204)	(235)
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto	(160)	(155)
Nettozinsaufwand	(149)	(155)

¹ Siehe Erläuterung 2.5.

² Siehe Erläuterung 5.2.

³ Siehe Erläuterung 4.3.

⁴ Siehe Erläuterung 3.5.

2.5 Finanzielles Risikomanagement

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Die identifizierten Risiken sowie Massnahmen zu deren Minimierung sind im Folgenden dargelegt:

Risiko	Quelle	Risikominderung
Währungsrisiken	Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf den Cash Flow, das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben.	<ul style="list-style-type: none"> > Reduzierung der Cash Flow Volatilität durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen und Designation für Hedge Accounting (Transaktionsrisiko) > Reduzierung des Umrechnungsrisikos durch Finanzierung in Fremdwährung und Designation für Hedge Accounting > Absicherung des Währungsrisikos auf Finanzierungen in Fremdwährung durch Einsatz von Währungsswaps
Zinssatzrisiken	Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf den Cash Flow und die Finanzlage von Swisscom haben können. Zinssatzschwankungen können den Marktwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Absicherungsinstrumenten beeinflussen.	<ul style="list-style-type: none"> > Einsatz von Zinssatzswaps zur Reduzierung der Volatilität der geplanten Geldflüsse
Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen	Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit und durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> > Richtlinie bezüglich Anforderungen an Gegenparteien > Designierte Limiten pro Gegenpartei > Einsatz von Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association) > Einsatz von Collateral Agreements
Liquiditätsrisiko	Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch garantierte Kreditlimiten.	<ul style="list-style-type: none"> > Prozess und Grundsätze zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität > Zwei garantierte Bankkreditlimiten von je CHF 1'000 Mio.

Währungsrisiken

Für Finanzinstrumente haben am 31. Dezember 2016 und 2017 folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen bestanden:

In Mio. CHF	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	USD	EUR	USD
Flüssige Mittel	89	3	55	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	3	8	10
Übrige finanzielle Vermögenswerte	103	230	93	244
Finanzielle Verbindlichkeiten	(2'377)	(144)	(2'161)	(148)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(71)	(80)	(66)	(68)
Netto-Exposure zu Buchwerten	(2'249)	12	(2'071)	41
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	1	(405)	89	(470)
Netto-Exposure vor Absicherungen	(2'248)	(393)	(1'982)	(429)
Devisenterminkontrakte	–	–	–	(4)
Devisenswaps	83	189	97	406
Währungsswaps	819	–	752	–
Absicherungsgeschäfte	902	189	849	402
Netto-Exposure	(1'346)	(204)	(1'133)	(27)

Zudem hat Swisscom per 31. Dezember 2017 finanzielle Verbindlichkeiten mit Nominalwerten von insgesamt EUR 1'330 Mio. (CHF 1'555 Mio.) ausstehend (Vorjahr EUR 1'240 Mio.; CHF 1'332 Mio.), die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert sind.

Sensitivitätsanalyse von Währungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Diese Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Mio. CHF	Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen	Absicherungsgeschäfte für Bilanzpositionen	Geplante Geldflüsse	Absicherungsgeschäfte für geplante Geldflüsse
31.12.2017				
EUR-Volatilität 6,25%	140	(56)	–	–
USD-Volatilität 7,78%	(1)	5	32	(20)
31.12.2016				
EUR-Volatilität 7,47%	155	(63)	(7)	–
USD-Volatilität 10,35%	(4)	7	49	(49)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

Zinssatzrisiken

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7'220	7'331
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	655	765
Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7'875	8'096
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(127)	(117)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(603)	(489)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(730)	(606)
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	7'145	7'490
Variabel verzinslich	52	276
Variabel durch Zinssatzswaps	1'244	1'177
Variabel verzinslich, netto	1'296	1'453
Festverzinslich	7'093	7'214
Variabel durch Zinssatzswaps	(1'244)	(1'177)
Fest verzinslich, netto	5'849	6'037
Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	7'145	7'490

Sensitivitätsanalyse von Zinsen

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital per 31. Dezember 2016 und 2017.

Kreditrisiken

Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und übrigen finanziellen Vermögenswerte mit Kreditrisiko (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	525	329
Darlehen und Forderungen	201	274
Derivative Finanzinstrumente	100	41
Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	61	63
Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte	887	707

Die Aufteilung der Buchwerte auf die durch Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien stellen sich wie folgt dar:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
AAA	34	14
AA- bis AA+	433	351
A- bis A+	342	243
BBB- bis BBB+	22	57
Ohne Rating	56	42
Total	887	707

Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Aus der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Kreditrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen. Die Kreditrisiken auf sonstigen Forderungen sind nicht bedeutend. Die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf die operativen Segmente setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Privatkunden	956	1'020
Enterprise Customers	531	495
Wholesale	102	149
IT, Network & Infrastructure	43	82
Swisscom Schweiz	1'632	1'746
Fastweb	814	744
Übrige operative Segmente	136	118
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'582	2'608
Wertberichtigungen		
Privatkunden	(47)	(48)
Enterprise Customers	(3)	(3)
Wholesale	-	(1)
IT, Network & Infrastructure	(2)	(2)
Swisscom Schweiz	(52)	(54)
Fastweb	(131)	(116)
Übrige operative Segmente	(10)	(13)
Total Wertberichtigungen	(193)	(183)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2'389	2'425

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017		31.12.2016	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	1'824	(4)	1'881	(7)
Überfällig bis 3 Monate	377	(18)	366	(3)
Überfällig 4 bis 6 Monate	124	(17)	92	(7)
Überfällig 7 bis 12 Monate	90	(24)	101	(25)
Überfällig über 1 Jahr	167	(130)	168	(141)
Total	2'582	(193)	2'608	(183)

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	183	184
Bildung von Wertberichtigungen	93	95
Ausbuchung uneinbringbarer wertberichtigter Forderungen	(90)	(92)
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(3)	(4)
Währungsumrechnung	10	–
Bestand am 31. Dezember	193	183

Liquiditätsrisiko

Vertragliche Fälligkeiten inklusive geschätzte Zinszahlungen

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2017						
Bankdarlehen	760	830	80	80	328	342
Anlehensobligationen	6'137	6'575	1'497	67	1'836	3'175
Private Platzierungen	493	514	74	280	2	158
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	985	48	42	102	793
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	375	375	235	109	28	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'753	1'753	1'718	23	12	–
Sonstige Verbindlichkeiten	343	343	340	3	–	–
Derivative Finanzinstrumente	60	108	7	4	11	86
Total	10'382	11'483	3'999	608	2'319	4'557

In Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
31.12.2016						
Bankdarlehen	753	826	207	73	367	179
Anlehensobligationen	6'140	6'658	731	1'533	1'248	3'146
Private Platzierungen	738	765	253	73	281	158
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	508	1'178	45	44	105	984
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	294	294	4	261	3	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'597	1'597	1'576	10	11	–
Sonstige Verbindlichkeiten	299	299	299	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	63	108	4	4	11	89
Total	10'392	11'725	3'119	1'998	2'026	4'582

Derivative Finanzinstrumente

In Mio. CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zinssatzswaps in CHF	425	425	2	3	(3)	(2)
Währungsswaps in EUR	819	752	97	29	–	–
Total Fair Value Hedges	1'244	1'177	99	32	(3)	(2)
Devisenswaps in USD	149	235	–	4	(2)	–
Total Cash Flow Hedges	149	235	–	4	(2)	–
Zinssatzswaps in CHF	200	200	–	–	(54)	(60)
Devisenswaps in USD	210	335	1	5	(1)	(1)
Devisenswaps in EUR	101	97	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte in USD	–	4	–	–	–	–
Total Übrige derivative Finanzinstrumente	511	636	1	5	(55)	(61)
Total Derivative Finanzinstrumente	1'904	2'048	100	41	(60)	(63)
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			1	9	(4)	(1)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			99	32	(56)	(62)

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschliessend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designed sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designed sind, werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst und in der Absicherungsreserve im Eigenkapital ausgewiesen. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog den Geldflüssen der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bewertungskategorie und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte werden in folgende Hierarchiestufen aufgeteilt:

- > **Stufe 1:** Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- > **Stufe 2:** andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- > **Stufe 3:** Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Eigenkapital- und Schuldinstrumenten der Stufe 1 basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsenkotierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Stufe 2 wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells ermittelt. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen diskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungskategorien und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich gemäss der folgenden Tabelle zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

In Mio. CHF	31.12.2017			31.12.2016		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Terminguthaben	7	7	2	93	93	2
Depositenzertifikate	145	162	2	152	168	2
Darlehen	49	49	2	29	29	2
Darlehen und Forderungen	201	218		274	290	
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10	10	1	15	15	1
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2	2	3	5	5	3
Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bilanziert	41	41	–	41	41	–
Zur Veräusserung verfügbar	53	53		61	61	
Schuldinstrumente zu Handelszwecken gehalten	61	61	1	63	63	1
Derivative Finanzinstrumente	100	100	2	41	41	2
Erfolgswirksam zum Verkehrswert	161	161		104	104	
Total Übrige finanzielle Vermögenswerte	415	432		439	455	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen	760	788	2	753	782	2
Anlehensobligationen	6'137	6'439	1	6'140	6'517	1
Private Platzierungen	493	504	2	738	758	2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	879	2	508	1'049	2
Derivative Finanzinstrumente	60	60	2	63	63	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	375	375	2	294	294	2
Total Finanzielle Verbindlichkeiten	8'286	9'045		8'496	9'463	

Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 145 Mio. (Vorjahr CHF 152 Mio.) kann nicht frei verfügt werden, da sie zur Sicherstellung von Bankdarlehen dienen.

3 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der folgende Abschnitt legt Informationen über die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie wesentlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte offen. Zudem wird die Zuteilung des Goodwills zu den einzelnen zahlungsgenerierenden Einheiten und das Ergebnis etwaiger Werthaltigkeitstests erläutert. In diesem Kapitel ist im Weiteren die Entwicklung der Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen dargelegt.

3.1 Operatives Nettoumlaufvermögen

Veränderung operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2016	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2017
Geschäftsjahr 2017				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'425	(98)	62	2'389
Übrige operative Vermögenswerte	680	29	20	729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'597)	(85)	(71)	(1'753)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'123)	(11)	(31)	(1'165)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	385	(165)	(20)	200

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

In Mio. CHF	31.12.2015	Operative Veränderung	Übrige Veränderung ¹	31.12.2016
Geschäftsjahr 2016				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'396	34	(5)	2'425
Übrige operative Vermögenswerte	631	53	(4)	680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1'486)	(117)	6	(1'597)
Übrige operative Verbindlichkeiten	(1'171)	47	1	(1'123)
Total Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	370	17	(2)	385

¹ Währungsumrechnung sowie Veränderungen aus Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften.

Per 31. Dezember 2017 beträgt der Anteil der übrigen operativen Vermögenswerte, der nach 12 Monaten ab Bilanzstichtag realisiert wird, CHF 85 Mio. (Vorjahr CHF 94 Mio.) und derjenige der übrigen operativen Verbindlichkeiten CHF 145 Mio. (Vorjahr CHF 174 Mio.).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Fakturierte Umsätze	2'389	2'401
Noch nicht fakturierte Umsätze	193	207
Wertberichtigungen	(193)	(183)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen¹	2'389	2'425

¹ Kreditrisiken. Siehe Erläuterung 2.5.

Übrige operative Vermögenswerte

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzung aus internationalem Roamingverkehr	35	45
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	41	29
Forderungen aus Inkassotätigkeiten	10	9
Übrige Forderungen	34	31
Wertberichtigungen	(7)	(7)
Total Sonstige Forderungen	113	107
Vorräte	168	154
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	277	263
Geleistete Anzahlungen	74	51
Vertragserfüllungskosten	69	67
Mehrwertsteuerguthaben	20	4
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	34
Total Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	448	419
Total Übrige operative Vermögenswerte	729	680

Übrige operative Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungen variabler Erfolgsanteil	157	143
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	43	32
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	16	18
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	8	14
Übrige Verbindlichkeiten	119	92
Total Sonstige Verbindlichkeiten	343	299
Abgegrenzter Umsatz	460	440
Mehrwertsteuerschulden	91	94
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	66	62
Erhaltene Vorauszahlungen	19	30
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	186	198
Total Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	822	824
Total Übrige operative Verbindlichkeiten	1'165	1'123

Die abgegrenzten Umsätze umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren.

Rechnungslegungsgrundsätze

Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sämtliche operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im normalen Verlauf des Geschäftszyklus verwendet werden, werden in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen je nach Art des zugrundeliegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.2 Sachanlagen

In Mio. CHF	Technische Anlagen	Land, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen ¹	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Bestand am 31. Dezember 2015	2'129	2'762	3'838	362	33'091
Zugänge	1'423	7	242	197	1'869
Abgänge	(550)	(30)	(141)	(1)	(722)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	(47)	–	(2)	–	(49)
Umgliederungen	108	5	82	(204)	(9)
Währungsumrechnung	(40)	(1)	–	–	(41)
Bestand am 31. Dezember 2016	27'023	2'743	4'019	354	34'139
Zugänge	1'298	4	270	234	1'806
Abgänge	(663)	(63)	(137)	–	(863)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	36	–	13	–	49
Umgliederungen	95	4	107	(226)	(20)
Währungsumrechnung	386	8	1	2	397
Bestand am 31. Dezember 2017	28'175	2'696	4'273	364	35'508
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand am 31. Dezember 2015	(18'716)	(1'996)	(2'524)	–	(23'236)
Abschreibungen	(1'103)	(37)	(308)	–	(1'448)
Abgänge	550	13	136	–	699
Umgliederungen	1	1	–	–	2
Währungsumrechnung	21	–	–	–	21
Bestand am 31. Dezember 2016	(19'247)	(2'019)	(2'696)	–	(23'962)
Abschreibungen	(1'114)	(35)	(315)	–	(1'464)
Abgänge	668	17	132	–	817
Umgliederungen	21	–	(12)	–	9
Währungsumrechnung	(208)	(3)	–	–	(211)
Bestand am 31. Dezember 2017	(19'880)	(2'040)	(2'891)	–	(24'811)
Nettobuchwert					
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	8'295	656	1'382	364	10'697
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	7'776	724	1'323	354	10'177
Nettobuchwert am 31. Dezember 2015	7'413	766	1'314	362	9'855

¹ Gebäude in Finanzierungsleasing. Siehe Erläuterung 2.2.

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2017 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen CHF 857 Mio. betragen (Vorjahr CHF 741 Mio.).

Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Zugänge der Sachanlagen enthalten Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von CHF 20 Mio. (Vorjahr CHF 19 Mio.). Als Folge von Änderungen in den Annahmen zur Beurteilung der geschätzten Abbruch- und Instandstellungskosten ist in den Sachanlagen eine Zunahme von CHF 49 Mio. erfolgsneutral gegen die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten erfasst worden (Vorjahr Abnahme CHF 49 Mio.). Siehe Erläuterung 3.5.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der technischen Anlagen, Immobilien und übrigen Anlagen auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswertes zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis von historischen und prognostizierten Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren, überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Kanäle ¹	40
Kabel ¹	30
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen ¹	4 bis 15
Übrige technische Anlagen ¹	3 bis 15
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Übrige Anlagen	3 bis 15

¹ Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert.

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

Bei Anlagenabgängen oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

3.3 Goodwill

In Mio. CHF	Privatkunden Swisscom Schweiz	Kleine & Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz ¹	Enterprise Customers Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige zahlungs- mittel- generierende Einheiten ²	Total
Anschaffungskosten						
Bestand am 31. Dezember 2015	2'620	656	907	1'916	445	6'544
Währungsumrechnung	–	–	–	(17)	(1)	(18)
Bestand am 31. Dezember 2016	2'620	656	907	1'899	444	6'526
Zugänge	–	–	–	2	–	2
Umgliederungen	656	(656)	25	–	(25)	–
Währungsumrechnung	1	–	–	169	3	173
Bestand am 31. Dezember 2017	3'277	–	932	2'070	422	6'701
Kumulierte Wertminderungen						
Bestand am 31. Dezember 2015	–	–	–	(1'383)	–	(1'383)
Währungsumrechnung	–	–	–	13	–	13
Bestand am 31. Dezember 2016	–	–	–	(1'370)	–	(1'370)
Wertminderungen	–	–	–	–	(23)	(23)
Währungsumrechnung	–	–	–	(122)	–	(122)
Bestand am 31. Dezember 2017	–	–	–	(1'492)	(23)	(1'515)
Nettobuchwert						
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	3'277	–	932	578	399	5'186
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	2'620	656	907	529	444	5'156
Nettobuchwert am 31. Dezember 2015	2'620	656	907	533	445	5'161

¹ Telekomgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz.

² Enthält die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wholesale Swisscom Schweiz, Swisscom Directories und Improve Digital.

Swisscom hat ihre Organisation angepasst und das Segment Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz aufgelöst und den Gesundheitsbereich im Segment Enterprise Customers Swisscom Schweiz zusammengeführt (siehe Erläuterung 1.1). Das Segment Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz bestand aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Telekomgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz (KMU-Telekomgeschäft) und Swisscom Directories. Das KMU-Telekomgeschäft wurde vollständig mit der Organisation und den Prozessen des Bereichs Privatkunden Swisscom Schweiz zusammengeführt. Entsprechend wurde der bisherige Goodwill in Höhe von CHF 656 Mio. auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Privatkunden Swisscom Schweiz übertragen. Der Goodwill von Swisscom Directories wird in der Konzernrechnung wie bisher unter den übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ausgewiesen. Aus der Zusammenführung des Gesundheitsbereichs wurde Goodwill in Höhe von CHF 25 Mio. auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Enterprise Customers Swisscom Schweiz übertragen.

Werthaltigkeitsprüfung

Im vierten Quartal 2017 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung die Werthaltigkeitstests der einzelnen Goodwill durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne. Die Geschäftspläne umfassen in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet, wobei eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen wurde. Die Wachstumsrate entspricht den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten. Der Abzinsungssatz wird mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von Staatsanleihen (Ausland: Deutschland) mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet, mindestens aber ein Zinssatz von 1,5% (Schweiz) bzw. 2,0% (Ausland). Im Vorjahr wurde ein Mindestzinssatz von 2,5% (Schweiz) bzw. 3,0% (Ausland) verwendet. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Ausland wird dazu ein Risikozuschlag für das Länderrisiko addiert.

Abzinsungssätze und langfristige Wachstumsraten

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2017			2016		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Privatkunden Swisscom Schweiz	5,92%	4,64%	0%	6,66%	5,25%	0%
Enterprise Customers Swisscom Schweiz	5,88%	4,64%	0%	6,64%	5,25%	0%
KMU-Telekomgeschäft Schweiz	–	–	–	6,66%	5,25%	0%
Fastweb	9,10%	7,02%	1,0%	9,63%	7,38%	1,0%
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	5,88–14,38%	4,64–9,72%	0–1,5%	6,6–12,2%	5,3–9,5%	0–1,0%

Die verwendeten Abzinsungssätze berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab.

Ergebnisse und Sensitivität der Werthaltigkeitsprüfungen

Privatkunden und Enterprise Customers Swisscom Schweiz

Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom ist der Ansicht, dass keine der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen wird, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Fastweb

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 332 Mio. (CHF 386 Mio.). Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag EUR 710 Mio. (CHF 768 Mio.). Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen führen dazu, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entspricht:

	2017		2016	
	Annahme	Sensitivität	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bei zum Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	5,2%	2,8%	6,3%	4,3%
Normalisierte EBITDA-Marge	33%	31%	34%	31%
Normalisierte Investitionsrate	21%	23%	20%	23%
Abzinsungssatz nach Steuern	7,02%	7,71%	7,38%	8,84%
Langfristige Wachstumsrate	1,0%	0,1%	1,0%	–0,8%

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Zuteilung des Goodwill zu den zahlungsgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Ertrages liegt im Ermessen des Managements. Dies beinhaltet die Einschätzung von zukünftigen Cash Flows, die Ermittlung des Diskontierungsfaktors und der Wachstumsrate anhand von historischen Daten und aktuellen Prognosen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung ist zwingend jährlich durchzuführen. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) oder Nutzungswert (Value in Use).

3.4 Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. CHF	Gekaufte Software	Selbst erstellte Software	Lizenzen	Marken und Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Total
Anschaffungskosten						
Bestand am 31. Dezember 2015	2'035	1'471	454	1'332	612	5'904
Zugänge	187	138	–	–	247	572
Abgänge	(75)	(202)	(3)	(12)	(51)	(343)
Umgliederungen	31	71	–	–	(93)	9
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–	22	–	22
Währungsumrechnung	(12)	(1)	–	(10)	(1)	(24)
Bestand am 31. Dezember 2016	2'166	1'477	451	1'332	714	6'140
Zugänge	215	152	5	–	225	597
Abgänge	(105)	(443)	(52)	(852)	(61)	(1'513)
Umgliederungen	39	228	9	–	(256)	20
Unternehmenszusammenschlüsse	2	1	–	53	–	56
Verkauf von Tochtergesellschaften	(4)	–	–	–	–	(4)
Währungsumrechnung	115	12	–	27	14	168
Bestand am 31. Dezember 2017	2'428	1'427	413	560	636	5'464
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Bestand am 31. Dezember 2015	(1'586)	(970)	(143)	(1'120)	(224)	(4'043)
Abschreibungen	(234)	(246)	(29)	(94)	(86)	(689)
Wertminderungen	(2)	–	–	–	(6)	(8)
Abgänge	75	200	3	12	45	335
Umgliederungen	(1)	2	–	–	(3)	(2)
Währungsumrechnung	10	1	–	10	2	23
Bestand am 31. Dezember 2016	(1'738)	(1'013)	(169)	(1'192)	(272)	(4'384)
Abschreibungen	(234)	(277)	(26)	(55)	(78)	(670)
Wertminderungen	(2)	(5)	–	–	–	(7)
Abgänge	105	442	52	852	46	1'497
Verkauf von Tochtergesellschaften	4	–	–	–	–	4
Umgliederungen	9	(33)	(7)	–	22	(9)
Währungsumrechnung	(93)	(9)	–	(26)	(9)	(137)
Bestand am 31. Dezember 2017	(1'949)	(895)	(150)	(421)	(291)	(3'706)
Nettobuchwert						
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	479	532	263	139	345	1'758
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	428	464	282	140	442	1'756
Nettobuchwert am 31. Dezember 2015	449	501	311	212	388	1'861

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2017 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 171 Mio. (Vorjahr CHF 215 Mio.).

Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2017 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in immaterielle Vermögenswerte CHF 84 Mio. betragen (Vorjahr CHF 104 Mio.).

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Das Management schätzt die Nutzungsdauern und Restwerte der immateriellen Vermögenswerte auf der Grundlage des erwarteten Zeitraums, über den dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile aus der Nutzung des Vermögenswertes zufließen. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Basis von historischer und prognostizierter Erwartungen bezüglich technologischer Weiterentwicklungen, wirtschaftlicher oder rechtlicher Änderungen sowie weiterer externer Faktoren überprüft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen. Die Auswirkungen aus Änderung der Nutzungsdauern und Restwerte werden prospektiv bilanziert. Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Marken und Kundenbeziehungen	5 bis 10
Lizenzen	2 bis 16
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

3.5 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Rückstellungen

In Mio. CHF	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Stellenabbau ¹	Übrige	Total
Bestand am 31. Dezember 2016	542	150	79	191	962
Bildung Rückstellungen	61	6	95	85	247
Barwertanpassungen	8	–	–	(1)	7
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(8)	–	(34)	(36)	(78)
Verwendung	(3)	–	(28)	(32)	(63)
Währungsumrechnung	–	–	–	2	2
Bestand am 31. Dezember 2017	600	156	112	209	1'077
Davon kurzfristige Rückstellungen	–	–	98	79	177
Davon langfristige Rückstellungen	600	156	14	130	900

¹ Siehe Erläuterung 4.1.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,19% diskontiert (Vorjahr 1,18%). Der Effekt aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze hat CHF 1 Mio. (Vorjahr CHF 47 Mio.) betragen. Aus der Anpassung des Kostenindex für die Berechnung der Abbruchkosten resultierte ein Effekt von CHF 55 Mio. (Vorjahr CHF –103 Mio.). 2017 sind Anpassungen als Folge von Neubeurteilungen in der Höhe von CHF 53 Mio. (Vorjahr CHF 49 Mio.) erfolgsneutral über die Sachanlagen und von CHF 1 Mio. (Vorjahr CHF 4 Mio.) erfolgswirksam erfasst worden. Die Zahlungen des langfristigen Teils der Rückstellung erfolgen wahrscheinlich nach 2020. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellung um CHF 57 Mio. zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Reduktion der Rückstellung um CHF 76 Mio. führen.

Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Zugangsdienste (inkl. Interkonnektion) für andere Anbieterinnen von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieterinnen von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Die Festlegung der Preise für die Zugangsdienste der Jahre 2013 bis 2017 ist noch ausstehend.

Die Wettbewerbskommission (Weko) hat Swisscom 2009 wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei ADSL-Diensten in der Zeit bis Ende 2007 mit einem Betrag von CHF 220 Mio. sanktioniert. Swisscom hat die Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Bundesverwaltungsgericht hat im September 2015 den Weko-Entscheid grundsätzlich bestätigt und die von der Weko gegen Swisscom verhängte Busse von CHF 220 Mio. auf CHF 186 Mio. reduziert. Als Folge des Entscheids erfasste Swisscom im dritten Quartal 2015 eine Rückstellung von CHF 186 Mio. Swisscom hält die Sanktion für nicht gerechtfertigt und hat beim Bundesgericht Beschwerde eingelegt. Sie hat die Sanktion von CHF 186 Mio. Anfang 2016 bezahlt, da keine aufschiebende Wirkung gewährt worden ist. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs könnten gegen Swisscom zivilrechtliche Forderungen gestellt werden.

Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen hat Swisscom Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren gebildet. Allfällige Zahlungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide und könnten innerhalb von 5 Jahren erfolgen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Umwelt-, Vertrags- und nicht gewinnabhängige Steuerrisiken. Die allfälligen Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen könnten wahrscheinlich innerhalb von 3 Jahren erfolgen.

Eventualverbindlichkeiten für wettbewerbsrechtliche Verfahren

Die Wettbewerbskommission (Weko) führt gegen Swisscom verschiedene Verfahren. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs kann die Weko eine Sanktion verhängen. Zudem könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Die Weko hat im April 2013 gegen Swisscom eine Untersuchung gemäss Kartellgesetz im Bereich der Übertragung von Live-Sport im Pay-TV eröffnet. Im Mai 2016 verfügte die Weko in diesem Verfahren eine Sanktion von CHF 72 Mio. gegen Swisscom.

Die Weko ist im November 2015 in ihrer Untersuchung zur 2008 erfolgten Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post zum Schluss gekommen, dass Swisscom eine marktbeherrschende Stellung auf dem Markt für Breitbandanbindungen im Geschäftskundenbereich einnimmt. Als Folge dieser kartellrechtlich unzulässigen Verhaltensweise verfügte die Weko eine Sanktion von CHF 8 Mio.

Swisscom hat die Weko-Verfügungen betreffend Übertragung von Live-Sport im Pay-TV und Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post beim Bundesverwaltungsgericht angefochten, weil sie der Meinung ist, dass sie sich rechtmässig verhalten hat. Swisscom hält aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung für nicht wahrscheinlich, weshalb im Konzernabschluss per 31. Dezember 2017 unverändert keine Rückstellungen erfasst worden sind. Aufgrund der bisherigen Verfahren der Weko könnten zukünftig weitere Verfahren gegen Swisscom geführt werden.

Eventualforderungen aus Rechtsverfahren

2015 hat die italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) TIM (ehemals Telecom Italia) für unzulässige Verhaltensweisen als marktbeherrschendes Unternehmen mit einer Sanktion von EUR 104 Mio. verurteilt. In der gleichen Sache stellte Fastweb Schadenersatzforderungen gegenüber TIM und reichte eine entsprechende Klage ein. Im vierten Quartal 2015 schlossen Fastweb und TIM eine aussergerichtliche Einigung ab. Diese beinhaltete gegenseitig bestrittene Forderungen der beiden Parteien. TIM leistete im zweiten Quartal 2017 eine Zahlung in Höhe von EUR 95 Mio. (CHF 102 Mio.). Für Fastweb besteht aus dieser Einigung keine weitere unsichere, an Bedingungen geknüpfte Forderung mehr. Siehe Erläuterung 1.2.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt.

Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis einer Schätzung des wahrscheinlich zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzubauen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überschuss wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumassnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

4 Mitarbeitende

Swisscom beschäftigt über 20'000 Mitarbeiter, davon rund 17'700 in der Schweiz. In diesem Abschnitt finden sich Informationen bezüglich des Personalbestands und des Personalaufwands, der Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen sowie der Vorsorgeverpflichtungen.

4.1 Personalbestand und Personalaufwand

Personalbestand

in Vollzeitstellen	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Privatkunden	5'638	6'065	-7,0%
Enterprise Customers	4'605	4'651	-1,0%
Wholesale	88	88	0,0%
IT, Network & Infrastructure	4'826	5'072	-4,9%
Swisscom Schweiz	15'157	15'876	-4,5%
Fastweb	2'504	2'468	1,5%
Übrige operative Segmente	2'580	2'493	3,5%
Group Headquarters	265	290	-8,6%
Total Personalbestand	20'506	21'127	-2,9%
Davon Schweiz	17'688	18'372	-3,7%
Davon Ausland	2'818	2'755	2,3%
Durchschnittlicher Personalbestand	20'836	21'453	-2,9%

Personalaufwand

In Mio. CHF	2017	2016
Lohnaufwand	2'214	2'268
Sozialversicherungsaufwand	257	253
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne ¹	375	338
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	10	9
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	2	3
Aufwand für Stellenabbau	61	20
Übriger Personalaufwand	83	56
Total Personalaufwand	3'002	2'947
Davon Schweiz	2'759	2'718
Davon Ausland	243	229

¹ Siehe Erläuterung 4.3.

Aufwand für Stellenabbau

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. In Abhängigkeit vom massgebenden Sozialplan sowie von Alter und Dienstalter können bestimmte vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG übertreten. Die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG vermittelt die Teilnehmenden für Temporäreinsätze an Dritte.

Der Nettoaufwand für Stellenabbau beträgt CHF 61 Mio. Er setzt sich zusammen aus einer Bildung von Rückstellungen von CHF 95 Mio. abzüglich der Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen von CHF 34 Mio. Swisscom hat im Jahr 2016 angekündigt, die jährliche Kostenbasis in der Schweiz bis 2020 um rund CHF 60 Mio. pro Jahr zu senken. Angesichts des anhaltenden Marktdrucks im Kerngeschäft, höherer Effizienzpotenziale durch die Digitalisierung und der notwendigen Zeit und Mittel für den Aufbau neuer Geschäfte in Wachstumsbereichen wie Cloud und Security erhöht Swisscom dieses Ziel für 2018 bis 2020 auf CHF 100 Mio. pro Jahr. Die Kosteneinsparungen realisiert Swisscom weiterhin hauptsächlich über Vereinfachungen der Arbeitsabläufe und über eine anhaltende Reduktion des Stellenangebots in rückläufigen Geschäftsbereichen. Die geplanten Massnahmen haben zur Folge, dass in der Schweiz Stellen abgebaut werden und Mitarbeitende den Sozialplan beanspruchen werden.

4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Mio. CHF	2017	2016
Laufende Entschädigungen	1,4	1,4
Aktienbasierte Vergütungen	0,7	0,7
Sozialversicherungsbeiträge	0,1	0,1
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	2,2	2,2
Laufende Entschädigungen	5,8	5,5
Aktienbasierte Vergütungen	0,9	1,0
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	0,6	–
Vorsorgebeiträge	0,9	1,1
Sozialversicherungsbeiträge	0,6	0,5
Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung	8,8	8,1
Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	11,0	10,3

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basis honorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgeldern. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats (ohne Sitzungsgelder) erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und in Aktien, Dienst- und Sachleistungen sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträgen. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen.

Die Offenlegung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkapitalisierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgt im Kapitel Vergütungsbericht. Die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Swisscom AG werden im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG ausgewiesen.

4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne

comPlan

Die Mehrheit der Mitarbeitenden in der Schweiz ist durch den Swisscom Vorsorgeplan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der Vorsorgeplan wird durch die Vorsorgeeinrichtung comPlan durchgeführt, welche die Rechtsform einer Stiftung hat. Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung ist der Stiftungsrat, der sich paritätisch aus Vertretern der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers zusammensetzt. Das Vorsorgereglement bildet zusammen mit den gesetzlichen Bestimmungen über die berufliche Vorsorge das formale Regelwerk des Vorsorgeplans. Für jeden Versicherten werden individuelle Altersguthaben geführt, welchen altersabhängige Sparbeiträge und Zinsen gutgeschrieben werden. Der Satz für die Verzinsung der Altersguthaben wird jedes Jahr vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Vorsorgeeinrichtung festgesetzt. Die Altersgutschriften werden durch Sparbeiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Der Arbeitgeber zahlt zudem Risikobeiträge zur Finanzierung der Leistungen bei Tod und Invalidität. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung mit einer reduzierten Altersrente. Die Höhe der Altersrente ergibt sich durch Multiplikation des individuellen Altersguthabens mit dem im Vorsorgereglement festgelegten Umwandlungssatz. Die Altersleistung kann auch vollständig oder teilweise in Kapitalform bezogen werden. Bei vorzeitigen Pensionierungen finanziert der Arbeitgeber zusätzlich eine AHV-Überbrückungsrente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter. Die Höhe der Invalidenrenten wird prozentual vom versicherten Lohn bestimmt und ist unabhängig von den geleisteten Dienstjahren.

Das formale Regelwerk enthält verschiedene Bestimmungen über Risk-Sharing zwischen den Versicherten und dem Arbeitgeber. Bei einer Unterdeckung, bewertet nach schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften für Pensionskassen (Swiss GAAP FER), legt der Stiftungsrat Massnahmen fest, die zu einer Behebung der Unterdeckung und zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts innert einer Frist von 5 bis 7 Jahren führen. Die Massnahmen können im Erheben von Sanierungsbeiträgen, einer Minder- oder Nullverzinsung der Altersguthaben, dem Kürzen der Leistungen oder in einer Verbindung dieser Massnahmen bestehen. Besteht eine strukturelle Finanzierungslücke infolge einer zinsbedingt ungenügenden laufenden Finanzierung, ist diese in erster Priorität durch Anpassung der zukünftigen Leistungen zu beheben. Die Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers müssen mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Sanierungsbeiträge der Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber hat gemäss dem formalen Regelwerk keine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von zusätzlichen Beiträgen zur Behebung von mehr als 50% einer Unterdeckung. Aus der betriebsüblichen Praxis in der Vergangenheit resultiert für Swisscom eine über die rechtliche Verpflichtung hinausgehende faktische Verpflichtung zur Zahlung von

Zusatz- und Sanierungsbeiträgen im Falle von Unterdeckungen und strukturellen Finanzierungslücken. In Höhe der faktischen Verpflichtung wird eine Begrenzung des Arbeitgeberanteils an den Kosten der künftigen Leistungen im Sinne von IAS 19.87(c) angenommen.

Der Stiftungsrat hat 2016 infolge des tiefen Zinsniveaus und der steigenden Lebenserwartung verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts beschlossen. Die Kernpunkte der Massnahmen beinhalten eine Senkung des Umwandlungssatzes und eine Erhöhung der wiederkehrenden Sparbeiträge der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers. Darüber hinaus werden den versicherten älteren Mitarbeitenden zur Abfederung der zukünftigen Rentenkürzungen Sondereinlagen auf den individuellen Altersguthaben über einen Zeitraum von maximal 5 Jahren gutgeschrieben. Swisscom trägt einen Anteil an den Kosten der Sondereinlagen durch Zahlung eines ausserordentlichen Beitrags von CHF 50 Mio. in 2017. Die restlichen Kosten von voraussichtlich rund CHF 250 Mio. werden mittels Verwendung freier Mittel von comPlan finanziert. Die verschiedenen Massnahmen führten 2016 zu einem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand von CHF 3 Mio. Grundlage war eine Neubewertung der Nettoverpflichtung mit den bei Eintritt der Planänderung aktuellen Marktwerten des Vorsorgevermögens und den aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen mit Berücksichtigung der Risk-Sharing-Eigenschaften. Ohne Berücksichtigung der Risk-Sharing-Eigenschaften wäre 2016 aus der Planänderung ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand von CHF 546 Mio. angefallen.

Nach den für die Pensionskasse relevanten schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER) bestehen am 31. Dezember 2017 eine Überdeckung von CHF 0,8 Mrd. und ein Deckungsgrad von 108% (Vorjahr 101%). Die wesentlichen Gründe für die Differenz zur Bewertung nach IFRS sind die Verwendung eines höheren Diskontsatzes sowie eines anderen versicherungsmathematischen Bewertungsmodells mit zeitlich aufgeschobener Kostenerfassung der zukünftigen Vorsorgeleistungen.

Übrige Pläne

Übrige Vorsorgepläne bestehen für einzelne nicht comPlan angeschlossenen schweizerischen Tochtergesellschaften und für Fastweb. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben, welche als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert werden.

Vorsorgeaufwand

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2017	comPlan	Übrige Pläne	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	368	2	370	322	8	330
Planänderungen	–	–	–	3	–	3
Verwaltungskosten	4	1	5	4	1	5
Total im Personalaufwand erfasst	372	3	375	329	9	338
Verzinsung der Nettoverpflichtung	11	–	11	25	–	25
Total im Finanzaufwand erfasst	11	–	11	25	–	25
Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst	383	3	386	354	9	363

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2017	comPlan	Übrige Pläne	2016
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus						
Änderung der demografischen Annahmen	(131)	–	(131)	102	–	102
Änderung der finanziellen Annahmen	(72)	–	(72)	(280)	2	(278)
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	(17)	–	(17)	36	(3)	33
Änderung des Arbeitnehmeranteils (Risk Sharing) ¹	246	–	246	(711)	–	(711)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	(879)	3	(876)	(308)	–	(308)
Total Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(853)	3	(850)	(1'161)	(1)	(1'162)

¹ Die Abnahme des Arbeitnehmeranteils von CHF 246 Mio. ist begründet mit der Verminderung der strukturellen Finanzierungslücke, welche im Wesentlichen auf das positive Ergebnis auf dem Planvermögen zurückzuführen ist.

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften im Jahr 2016 betrug CHF 856 Mio. Davon entfallen CHF 711 Mio. auf die Begrenzung des Arbeitgeberanteils und CHF 145 Mio. auf die Berücksichtigung künftig erforderlicher Leistungsanpassungen.

Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2017	comPlan	Übrige Pläne	2016
Vorsorgeverpflichtung						
Bestand am 1. Januar	11'635	105	11'740	12'183	117	12'300
Laufender Dienstzeitaufwand	368	2	370	322	8	330
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	78	–	78	113	1	114
Arbeitnehmerbeiträge	186	–	186	178	2	180
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(471)	(1)	(472)	(325)	(9)	(334)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	26	–	26	(853)	(1)	(854)
Unternehmenszusammenschlüsse	–	1	1	–	1	1
Planänderungen	–	–	–	3	–	3
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	72	(72)	–	14	(14)	–
Bestand am 31. Dezember	11'894	35	11'929	11'635	105	11'740
Vorsorgevermögen						
Bestand am 1. Januar	9'826	64	9'890	9'307	74	9'381
Verzinsung des Vorsorgevermögens	67	–	67	88	1	89
Arbeitgeberbeiträge	335	3	338	268	3	271
Arbeitnehmerbeiträge	186	–	186	178	2	180
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(471)	–	(471)	(325)	(9)	(334)
Ertrag (Aufwand) des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	879	(3)	876	308	–	308
Verwaltungskosten	(4)	(1)	(5)	(4)	(1)	(5)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	46	(46)	–	6	(6)	–
Bestand am 31. Dezember	10'864	17	10'881	9'826	64	9'890
Nettoverpflichtung						
Bilanzierte Nettoverpflichtung am 31. Dezember	1'030	18	1'048	1'809	41	1'850

Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. CHF	comPlan	Übrige Pläne	2017	comPlan	Übrige Pläne	2016
Bestand am 1. Januar	1'809	41	1'850	2'876	43	2'919
Vorsorgeaufwand, netto	383	3	386	354	9	363
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(335)	(4)	(339)	(268)	(3)	(271)
Unternehmenszusammenschlüsse	–	1	1	–	1	1
Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	(853)	3	(850)	(1'161)	(1)	(1'162)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	26	(26)	–	8	(8)	–
Bestand am 31. Dezember	1'030	18	1'048	1'809	41	1'850

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung beträgt 17 Jahre (Vorjahr 18 Jahre).

Aufteilung des Vorsorgevermögens comPlan

Kategorie	Anlage- strategie	31.12.2017			31.12.2016		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	8,0%	1,8%	3,5%	5,3%	2,3%	4,5%	6,8%
Unternehmensanleihen Schweiz	6,0%	5,7%	0,0%	5,7%	6,0%	0,0%	6,0%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	10,0%	7,4%	0,0%	7,4%	8,4%	0,0%	8,4%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	9,0%	10,0%	0,0%	10,0%	9,2%	0,0%	9,2%
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	7,0%	7,4%	0,0%	7,4%	7,2%	0,0%	7,2%
Private Debt	6,0%	0,0%	6,2%	6,2%	0,0%	6,2%	6,2%
Fremdkapitalinstrumente	46,0%	32,3%	9,7%	42,0%	33,1%	10,7%	43,8%
Aktien Schweiz	5,0%	5,5%	0,0%	5,5%	5,2%	0,0%	5,2%
Aktien Welt Developed Markets	12,0%	13,2%	0,0%	13,2%	13,3%	0,0%	13,3%
Aktien Welt Emerging Markets	8,0%	8,4%	0,0%	8,4%	8,4%	0,0%	8,4%
Eigenkapitalinstrumente	25,0%	27,1%	0,0%	27,1%	26,9%	0,0%	26,9%
Immobilien Schweiz	11,0%	7,1%	4,7%	11,8%	7,5%	4,6%	12,1%
Immobilien Welt	6,0%	3,6%	2,5%	6,1%	3,7%	1,2%	4,9%
Immobilien	17,0%	10,7%	7,2%	17,9%	11,2%	5,8%	17,0%
Commodities	4,0%	2,1%	2,0%	4,1%	1,9%	2,0%	3,9%
Private Markets	7,0%	0,0%	8,3%	8,3%	0,0%	7,0%	7,0%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	0,0%	0,6%	0,6%	0,0%	1,4%	1,4%
Flüssige Mittel und alternative Anlagen	12,0%	2,1%	10,9%	13,0%	1,9%	10,4%	12,3%
Total Vorsorgevermögen	100,0%	72,2%	27,8%	100,0%	73,1%	26,9%	100,0%

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben nimmt die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vor und ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Die Anlagestrategie bezweckt, im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zu erzielen, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über unterschiedliche Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen in Developed Markets, aber auch in Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 6,56 Jahre (Vorjahr 5,52 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei A-. Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie in dem Ausmass gegen CHF abgesichert, dass die vorgegebene Quote von 88% (CHF oder CHF abgesichert) erreicht wird. Die nicht kotierten und damit eher illiquiden Anlagen machen einen Anteil von 27,8% am Gesamtvermögen aus. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 17,8% (Basis Geschäftsjahr 2018).

Zusatzinformationen zum Vorsorgevermögen

Das Vorsorgevermögen enthält am 31. Dezember 2017 Aktien und Anleihen der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 6 Mio. (Vorjahr CHF 5 Mio.). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2017 CHF 943 Mio. betragen (Vorjahr CHF 397 Mio.).

Swisscom erwartet, 2018 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für reglementarische Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 270 Mio. zu leisten.

Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnungen

Annahmen	2017		2016	
	comPlan	Übrige Pläne	comPlan	Übrige Pläne
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	0,69%	1,30%	0,64%	0,91%
Lohnentwicklung	1,08%	–	1,08%	0,74%
Rentenerhöhungen	–	–	–	–
Verzinsung der Sparguthaben	0,69%	–	0,64%	1,03%
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	40%	–	40%	–
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	22,10	22,10	22,26	22,26
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	23,90	23,90	24,32	24,32

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse SIX kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating. Die Lohnentwicklung entspricht dem Durchschnittswert der letzten Jahre. Es wird mit keinen künftigen Rentenerhöhungen gerechnet, weil comPlan nicht über genügend Wertschwankungsreserven verfügt. Als Satz zur Verzinsung der individuellen Sparguthaben wird der Diskontierungssatz angenommen. Die Annahme der Lebenserwartung erfolgt 2017 erstmals durch eine Projektion der zukünftigen Sterblichkeitsverbesserungen nach dem Continuous-Mortality-Investigation-Modell (CMI) basierend auf tatsächlich in der Vergangenheit beobachteten Sterblichkeitsverbesserungen in der Schweiz. Es wird mit einer zukünftigen langfristigen Sterblichkeits-Verbesserungsrate von 1,75% gerechnet. Aus der erstmaligen Anwendung des CMI-Modells resultierte eine Verminderung der Nettovorsorgeverpflichtung um CHF 100 Mio., welche 2017 als Schätzungsänderung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurde. Im Vorjahr wurde für die Annahme der Lebenserwartung die Generationentafeln BVG 2015 verwendet.

Die im formalen Regelungswerk enthaltenen Risk-Sharing-Eigenschaften betreffend das Vorgehen bei Unterdeckungen werden in den finanziellen Annahmen in zwei Schritten berücksichtigt. Im ersten Schritt wird angenommen, dass der Stiftungsrat zur Schliessung der zinsbedingt strukturellen Finanzierungslücke eine schrittweise Senkung der zukünftigen Renten um 5,4% (Vorjahr 5,6%) über einen Zeitraum von 10 Jahren beschliessen wird. Grundlage bildet eine Prognose des künftigen Umwandlungssatzes mit einem Mischsatz für den obligatorischen und den überobligatorischen Bereich. Für den obligatorischen Bereich wird der aktuelle gesetzliche Umwandlungssatz angewandt. Der Umwandlungssatz im überobligatorischen Bereich wird mit dem Diskontsatz von 0,69% gerechnet. In einem zweiten Schritt wird der Barwert der verbleibenden Finanzierungslücke zwischen reglementarischen Beiträgen und dem im ersten Schritt angepassten Leistungen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt. Es wird unverändert eine Begrenzung der rechtlichen und faktischen Verpflichtung des Arbeitgebers zur Zahlung von Zusatzbeiträgen von 60% der Finanzierungslücke angenommen. Grundlage sind die rechtlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die in der Vergangenheit tatsächlich durch den Stiftungsrat und den Arbeitgeber beschlossenen Massnahmen. Aus der Annahme der Begrenzung des Arbeitgeberanteils an der Finanzierungslücke ergibt sich eine Verminderung der Vorsorgeverpflichtung um CHF 465 Mio. (Vorjahr CHF 711 Mio.), die dem angenommenen Arbeitnehmeranteil entspricht. Die Effekte aus der erstmaligen Berücksichtigung wurden 2016 als Schätzungsänderung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. 2017 wurde die Reduktion des Arbeitnehmeranteils im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Sensitivitätsanalyse comPlan

Sensitivitätsanalyse 2017

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand ¹	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(556)	650	(39)	47
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	44	(41)	7	(7)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,0%)	536	-	29	-
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/-0,5%)	21	(19)	8	(7)
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung +/-10%)	(116)	116	-	-
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/-0,5 Jahr)	126	(127)	5	(5)

¹ Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Sensitivitätsanalyse 2016

In Mio. CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand ¹	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(574)	670	(40)	48
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	47	(45)	7	(7)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,0%)	547	-	30	-
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/-0,5%)	25	(23)	8	(8)
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke (Veränderung +/-10%)	(178)	178	-	-
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/-0,5 Jahr)	128	(129)	5	(5)

¹ Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt beziehungsweise um ein halbes Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen ist keine Anpassung vorgenommen worden, da die Kürzung der Rentenleistungen nicht möglich ist.

Wesentlicher Ermessensentscheid oder Schätzungsunsicherheit

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus der Personalvorsorge erfordert eine Schätzung der künftigen Dienstleistungsperiode, der künftigen Lohn- und Rentenentwicklung, der Verzinsung des Sparguthabens, des Zeitpunkts der vertraglichen Leistungszahlungen und des Arbeitnehmeranteils an der Finanzierungslücke. Diese Bewertung erfolgt auf der Grundlage früherer Erfahrungen und erwarteter zukünftiger Trends. Die erwarteten zukünftigen Zahlungen werden mit auf Basis von an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit AA-Rating abdiskontiert. Die Diskontierungssätze entsprechen den erwarteten Zahlungsterminen der Verpflichtungen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die versicherungsmathematischen Berechnungen des Aufwands und der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) durchgeführt. In der Erfolgsrechnung werden der laufende Dienstzeitaufwand, der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand aus Planänderungen und Planabgeltungen sowie die Verwaltungskosten im Personalaufwand und die Verzinsung der Nettoverpflichtung im Finanzaufwand dargestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Ertrag aus dem Planvermögen mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind, werden im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Die Annahmen der zukünftigen Nettoleistungen werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen im formalen Regelwerk des Plans festgelegt. Für Schweizer Vorsorgepläne umfassen die massgebenden formalen Regelungen das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sowie die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge, vor allem die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen. Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden bei der Festlegung der finanziellen Annahmen Risk-Sharing-Eigenschaften im formalen Regelwerk berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmer in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden.

Ist die Höhe der zugesagten langfristigen Erwerbsunfähigkeitsleistungen (Invalidenrenten) ungeachtet der Dienstjahre für alle versicherten Arbeitnehmer gleich, werden die Kosten für diese Leistungen bei Eintritt des Ereignisses, durch das die Erwerbsunfähigkeit verursacht wird, erfasst.

5 Konsolidierungskreis

Im Folgenden sind die Konzernstruktur von Swisscom und Erläuterungen bezüglich Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Gesellschaften dargelegt. Zudem werden wesentliche Änderungen in der Konzernstruktur und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung erläutert.

5.1 Konzernstruktur

Die Swisscom AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hält im Wesentlichen direkte Mehrheitsbeteiligungen an der Swisscom (Schweiz) AG, der Swisscom Broadcast AG und der Swisscom Directories AG. Die Fastweb S.p.A. (Fastweb) wird indirekt über die Swisscom (Schweiz) AG sowie einer Zwischengesellschaft in Italien gehalten. Die Swisscom Re AG in Liechtenstein ist die konzerneigene Rückversicherung.

An der Swisscom Directories AG hält Swisscom einen Anteil von 69%, der restliche Anteil wird von Tamedia gehalten. Swisscom hat Tamedia ein Verkaufsrecht (Put-Option), Tamedia Swisscom ein Kaufrecht (Call-Option) für den 31%-Anteil von Tamedia gewährt. Verkaufsrecht wie Kaufrecht können jeweils ab Mitte 2018 ausgeübt werden. Per 31. Dezember 2017 beträgt der beizulegende Zeitwert der Put-Option CHF 231 Mio. (Vorjahr CHF 233 Mio.), die in der Konzernrechnung von Swisscom als übrige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert sind. Siehe Erläuterung 2.2.

5.2 Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Nettogeldflüsse aus dem Kauf und Verkauf von Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2017	2016
Ausgaben für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich erworbener flüssiger Mittel	(44)	(6)
Ausgaben für aufgeschobene Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	(19)	(32)
Ausgaben für Equity-bilanzierte Beteiligungen	(20)	(3)
Verkauf von Equity-bilanzierten Beteiligungen	76	88
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(99)	(4)
Total Geldfluss aus Kauf und Verkauf von Beteiligungen, netto	(106)	43

Um die Entwicklung von Blockchain-Anwendungen weiter voranzutreiben hat Swisscom 2017 die Swisscom Blockchain AG gegründet. Swisscom hält mit 70% die Mehrheit, 30% sind im Besitz des Managements.

Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb hat 2017 das Grosskundengeschäft von Tiscali für einen Kaufpreis von EUR 45 Mio. (CHF 50 Mio.) übernommen. Im November 2017 hat Swisscom die restlichen Minderheitsanteile an der Mila AG, der Sellbranch AB sowie an der CT Cinetrade AG mit ihren Tochtergesellschaften Teleclub AG, Kitag Kino-Theater AG und PlazaVista Entertainment AG erworben. Weiter hat Swisscom 2017 ihren Anteil an der Swisscom Digital Technology SA von 51% auf 75% erhöht.

Swisscom hat im September 2017 ihre Anteile an der AWIN AG für einen Kaufpreis von EUR 62 Mio. (CHF 71 Mio.) veräussert. Aus dem Verkauf resultierte ein Gewinn von CHF 1 Mio., der im dritten Quartal 2017 als übriger Finanzertrag erfasst worden ist. Im Dezember 2016 hat Swisscom ihren Anteil an der Metroweb S.p.A. für einen Kaufpreis von EUR 80 Mio. (CHF 86 Mio.) veräussert. Aus dem Verkauf resultierte ein Gewinn von CHF 41 Mio., der als übriger Finanzertrag erfasst wurde.

Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der nicht beherrschende Anteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von nicht beherrschenden Anteilen

werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Beteiligungen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode) bilanziert. Am Übernahmezeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbzeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung allfälliger nicht beherrschender Anteile als Goodwill erfasst.

5.3 Equity-bilanzierte Beteiligungen

In Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	193	223
Zugänge	26	11
Abgänge	(76)	(41)
Dividenden	(20)	(17)
Anteil am Nettoergebnis	17	26
Anteil am sonstigen Gesamtergebnis	2	(7)
Währungsumrechnung	10	(2)
Bestand am 31. Dezember	152	193

2017 wurde insgesamt ein negativer Betrag von CHF 11 Mio. als Anteil am Nettoergebnis von Equity-bilanzierten Beteiligungen erfasst (Vorjahr CHF 3 Mio.). Darin enthalten sind Wertminderungen von CHF 28 Mio. (Vorjahr CHF 29 Mio.) auf Darlehen, die als Nettoinvestition in Equity-bilanzierte Beteiligungen betrachtet werden.

Ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der Equity-bilanzierten Beteiligungen

In Mio. CHF	2017	2016
Erfolgsrechnung		
Nettoumsatz	2'120	2'453
Betriebsaufwand	(2'065)	(2'371)
Operatives Ergebnis	55	82
Reingewinn	17	34
Bilanz am 31. Dezember		
Kurzfristige Vermögenswerte	942	1'178
Langfristige Vermögenswerte	860	202
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(926)	(899)
Langfristige Verbindlichkeiten	(485)	(113)
Eigenkapital	391	368

5.4 Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften in der Schweiz

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Mio.	Segment ⁴
Schweiz					
Admeira AG ^{1,3}	Bern	33	CHF	0,3	UEB
AdUnit AG ²	Zürich	69	CHF	0,1	UEB
BFM Business Fleet Management AG ¹	Ittigen	100	CHF	1,0	SCS
Billag AG ¹	Freiburg	100	CHF	0,1	UEB
cablex AG ²	Bern	100	CHF	5,0	UEB
CT Cinetrade AG ¹	Zürich	100	CHF	0,5	SCS
Datasport AG ²	Gerlafingen	100	CHF	0,2	SCS
finnova AG Bankware ^{2,3}	Lenzburg	9	CHF	0,5	SCS
Global IP Action AG ²	Pfäffikon	75	CHF	0,2	UEB
Kitag Kino-Theater AG ²	Zürich	100	CHF	1,0	SCS
Medgate AG ^{2,3}	Basel	40	CHF	0,7	SCS
Medgate Technologies AG ^{2,3}	Zug	40	CHF	0,1	SCS
Mila AG ²	Zürich	100	CHF	0,4	SCS
Mona Lisa Capital AG ²	Ittigen	100	CHF	5,0	UEB
MyStrom AG ²	Ittigen	52	CHF	0,1	UEB
PlazaVista Entertainment AG ²	Zürich	100	CHF	0,1	SCS
SEC Consult (Schweiz) AG ^{2,3}	Zürich	47	CHF	0,1	UEB
siroop AG ^{2,3}	Zürich	50	CHF	0,1	UEB
SmartLife Care AG ²	Wangen	48	CHF	0,2	UEB
Swisscom Blockchain AG ²	Zürich	70	CHF	0,1	SCS
Swisscom Broadcast AG ¹	Bern	100	CHF	25,0	UEB
Swisscom Digital Technology SA ¹	Genf	75	CHF	0,1	SCS
Swisscom Directories AG ¹	Zürich	69	CHF	2,2	UEB
Swisscom eHealth Invest GmbH ²	Ittigen	100	CHF	1,4	GHQ
Swisscom Energy Solutions AG ²	Ittigen	52	CHF	13,3	UEB
Swisscom Event & Media Solutions AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	UEB
Swisscom Health AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom Immobilien AG ¹	Ittigen	100	CHF	100,0	SCS
Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG ²	Olten	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom (Schweiz) AG ¹	Ittigen	100	CHF	1'000,0	SCS
Swisscom Services AG ²	Ittigen	100	CHF	0,1	SCS
Swisscom Ventures AG ²	Ittigen	100	CHF	2,0	GHQ
Teleclub AG ²	Zürich	100	CHF	1,2	SCS
Teleclub Programm AG ^{2,3}	Zürich	33	CHF	0,6	SCS
VirtualAds AG ²	Basel	83	CHF	1,1	UEB
Worklink AG ¹	Bern	100	CHF	0,5	GHQ

¹ Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

² Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

³ Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann unter anderem mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

⁴ SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige, GHQ = Group Headquarters (nicht zugeteilte Kosten).

Konzerngesellschaften im Ausland

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Mio.	Segment ⁴
Belgien					
Belgacom International Carrier Services SA ^{2,3}	Brüssel	22	EUR	1,5	SCS
Deutschland					
Abavent GmbH ²	Kempton	100	EUR	0,3	SCS
Mila Europa GmbH ²	Berlin	100	EUR	–	SCS
Swisscom Telco GmbH ²	Leipzig	100	EUR	–	GHQ
VirtualAds Services GmbH ²	Leipzig	83	EUR	–	UEB
Frankreich					
local.fr SA ²	Bourg-en-Bresse	100	EUR	0,9	UEB
SoftAtHome SA ^{2,3}	Colombes	10	EUR	6,5	SCS
Italien					
Fastweb S.p.A. ²	Mailand	100	EUR	41,3	FWB
Flash Fiber S.r.l. ^{2,3}	Mailand	20	EUR	–	FWB
Swisscom Italia S.r.l. ²	Mailand	100	EUR	505,8	GHQ
Liechtenstein					
Swisscom Re AG ¹	Vaduz	100	CHF	5,0	GHQ
Luxemburg					
DTF GP S.A.R.L. ²	Luxemburg	100	EUR	–	UEB
Digital Transformation Fund Initial Limited Partner SCSp ²	Luxemburg	100	CHF	–	UEB
Niederlande					
Improve Digital B.V. ²	Amsterdam	100	EUR	–	UEB
NGT International B.V. ²	Capelle a/d IJssel	100	EUR	–	UEB
Österreich					
Swisscom IT Services Finance SE ²	Wien	100	EUR	3,3	SCS
Schweden					
Sellbranch AB ²	Stockholm	100	SEK	0,1	UEB
Singapur					
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd ²	Singapur	100	SGD	0,1	SCS
USA					
Swisscom Cloud Lab Ltd ²	Delaware	100	USD	–	SCS

¹ Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

² Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

³ Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann unter anderem mittels Einsatz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

⁴ SCS = Swisscom Schweiz, FWB = Fastweb, UEB = Übrige, GHQ = Group Headquarters (nicht zugeteilt).

6 Übrige Angaben

Dieser Abschnitt erläutert Informationen, die nicht bereits in den übrigen Teilen offengelegt sind. Dies beinhaltet beispielsweise Informationen bezüglich Ertragssteuern und nahestehender Unternehmen und Personen.

6.1 Ertragssteuern

Ertragssteueraufwand

In Mio. CHF	2017	2016
Laufender Ertragssteueraufwand	349	305
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	20	–
Latenter Ertragssteueraufwand	23	81
Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst	392	386
Davon Schweiz	338	339
Davon Ausland	54	47

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis laufende und latente Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

In Mio. CHF	2017	2016
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	19	83
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	171	238
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	(1)	1
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	(1)	–
Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	188	322

In der Vergangenheit wurden auf währungsbedingten Wertminderungen von Konzerngesellschaften Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Als Folge einer Umstrukturierung im Jahr 2016 können diese Wertminderungen steuerlich nicht mehr geltend gemacht werden. Der daraus resultierende Effekt auf die Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis 2016 betrug CHF 79 Mio.

Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz, der zur folgenden Analyse des Ertragssteueraufwands dient, ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt 20,4% (Vorjahr 20,9%). Die Abnahme des anwendbaren Ertragssteuersatzes ist eine Folge von tieferen Kantonssteuersätzen.

In Mio. CHF	2017	2016
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	1'724	1'817
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	236	173
Ergebnis vor Ertragssteuern	1'960	1'990
Anwendbarer Ertragssteuersatz	20,4%	20,9%
Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz	400	416
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand		
Effekt aus Ergebnis Equity-bilanzierter Beteiligungen	2	1
Effekt aus Steuersatzänderungen auf latenten Ertragssteuern	(12)	(2)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	2	(8)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	20	5
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	11	6
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	(14)	(12)
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(37)	(26)
Effekt aus steuerfreien Erträgen und steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	–	6
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	20	–
Total Ertragssteueraufwand	392	386
Effektiver Ertragssteuersatz	20,0%	19,4%

Laufende Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	2017	2016
Laufende Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto	107	125
Erfasst in der Erfolgsrechnung	369	305
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	16	5
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(279)	(324)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	(10)	(4)
Laufende Ertragssteuerschulden am 31. Dezember, netto	203	107
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(10)	(18)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	213	125
Davon Schweiz	198	105
Davon Ausland	5	2

Latente Ertragssteuerguthaben und -schulden

In Mio. CHF	31.12.2017			31.12.2016		
	Guthaben	Schulden	Netto-betrag	Guthaben	Schulden	Netto-betrag
Sachanlagen	34	(623)	(589)	36	(568)	(532)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(309)	(309)	–	(326)	(326)
Rückstellungen	102	(51)	51	78	(76)	2
Personalvorsorgeverpflichtungen	186	–	186	359	–	359
Steuerliche Verlustvorträge	90	–	90	118	–	118
Übrige	153	(110)	43	138	(99)	39
Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)	565	(1'093)	(528)	729	(1'069)	(340)
Davon latente Ertragssteuerguthaben			197			281
Davon latente Ertragssteuerschulden			(725)			(621)
Davon Schweiz			(588)			(435)
Davon Ausland			60			95

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verfall innerhalb von 1 Jahr	–	–
Verfall innerhalb von 2 bis 7 Jahren	125	86
Verfall unbeschränkt	39	27
Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge	164	113
Davon Schweiz	114	72
Davon Ausland	50	41

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften sind am 31. Dezember 2017 latente Ertragssteuerschulden von CHF 6 Mio. erfasst worden (Vorjahr keine). Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und Equity-bilanzierte Beteiligungen, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2017 erfasst sind, betragen CHF 1'117 Mio. (Vorjahr CHF 1'390 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Laufende beziehungsweise latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

6.2 Nahestehende Unternehmen und Personen

Mehrheitsaktionär und Equity-bilanzierte Beteiligungen

Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2017 als Mehrheitsaktionär unverändert 51% der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter den Mehrheitsanteil würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- beziehungsweise Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

Equity-bilanzierte Beteiligungen

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den Equity-bilanzierten Beteiligungen basieren auf Marktpreisen. Die Equity-bilanzierten Beteiligungen sind in der Erläuterung 5.3 aufgeführt.

Transaktionen und Bestände

In Mio. CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2017				
Bund	247	127	269	163
Equity-bilanzierte Beteiligungen	77	88	20	3
Total 2017/Bestand am 31. Dezember 2017	324	215	289	166

In Mio. CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2016				
Bund	233	131	164	233
Equity-bilanzierte Beteiligungen	36	146	11	6
Total 2016/Bestand am 31. Dezember 2016	269	277	175	239

Personalvorsorgeeinrichtungen und Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 4.3 dargestellt. Die Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen werden in Erläuterung 4.2 ausgewiesen.

6.3 Übrige Rechnungslegungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden über das sonstige Gesamtergebnis erfasst.

Wesentliche Währungsumrechnungskurse

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	2017	2016
1 EUR	1,170	1,074	1,084	1,113	1,090
1 USD	0,976	1,019	0,995	0,985	0,990

Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2017 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen	1. Januar 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und damit zusammenhängende Klarstellungen von IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Diverse	Änderungen von IFRS 2014–2016	1. Januar 2018
Diverse	Änderungen von IFRS 2015–2017	1. Januar 2019

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf diejenigen neuen beziehungsweise geänderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderung.

IFRS 9 «Finanzinstrumente»

Der Standard umfasst neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Erfassung von Wertminderungen und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Aus den neuen Vorschriften werden sich in einigen Fällen Änderungen in der Klassifizierung ergeben und die neuen Vorschriften zur Wertminderung werden in einigen Fällen zu früheren aufwandswirksamen Verlusten führen. Aus der Umstellung per 1. Januar 2018 erwartet Swisscom eine Verminderung des Eigenkapitals um rund CHF 20 Mio. vor Steuern.

IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»

Der neue Standard sieht im Grundsatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums kommt es nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräusserungspreise aufzuteilen

ist. Der neue Standard enthält ausserdem neue Regelungen zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zur Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Angaben im Anhang.

IFRS 15 wird die nachfolgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Swisscom haben:

- > **Umsatz:** Bei Mehrkomponentenverträgen (Mobilfunkvertrag mit subventioniertem Mobilfunkgerät) ist eine Umverteilung des Umsatzes auf die vorab gelieferte Komponente (Mobilfunkgerät) vorzunehmen, so dass die Umsätze zeitlich früher erfasst werden. Die gesamte Umsatzhöhe bleibt über die Vertragslaufzeit unverändert.
- > **Vertragskosten:** An Händler gezahlte Endgerätesubventionen und Provisionen (Vertragserlangungskosten) sowie Kosten für Router und Set-Top-Boxen (Vertragserfüllungskosten) werden aktiviert und über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.

Swisscom wählt für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 den modifizierten rückwirkenden Ansatz. Nach dieser Übergangsmethode muss Swisscom IFRS 15 rückwirkend nur auf solche Verträge anwenden, die per 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt sind. Der daraus resultierende Umstellungseffekt wird per 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst.

Aus der Umstellung per 1. Januar 2018 erwartet Swisscom eine Erhöhung des Eigenkapitals um rund CHF 400 Mio. vor Steuern. Der Effekt resultiert aus dem erstmaligen Ansatz von vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie abgegrenzten Vertragserlangungs- und Vertragserfüllungskosten. Swisscom schätzt für das Geschäftsjahr 2018, dass aus der Anwendung von IFRS 15 der Nettoumsatz um rund CHF 10 Mio. abnehmen wird und die direkten Kosten um rund CHF 40 Mio. zunehmen werden. Die Entwicklung des ergebniswirksamen IFRS-15-Effekts ist abhängig von künftigen Geschäftsmodellen und Produkten, dem Vertriebskanalmix sowie der Mengen-, Preis- und Kostenentwicklung.

IFRS 16 «Leasing»

Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 (gültig ab 1. Januar 2019) ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasingverhältnissen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Der Leasingnehmer erfasst in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die künftig vorzunehmenden Leasingzahlungen sowie ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Operating-Leasing-Verhältnissen. Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von den bisherigen Bestimmungen in IAS 17. Swisscom erwartet, dass die umfassenden Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben werden. Allerdings lässt sich eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 erst vornehmen, wenn die detaillierte Analyse abgeschlossen ist.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Swisscom AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 96 bis 147) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Umsatzerfassung



Aktivierung von technischen Anlagen und Software



Goodwill Fastweb



Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren



Personalvorsorgeverpflichtung comPlan

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung

Prüfungssachverhalt

Das Telekommunikationsgeschäft von Swisscom ist durch ein hohes Volumen an IT-basierten Transaktionen geprägt. Die diesen Transaktionen zugrundeliegenden Verträge beinhalten häufig verschiedene Elemente, welche separat erfasst werden. Die korrekte Abbildung der identifizierten Vertragselemente, die zeitliche Abgrenzung der Umsätze sowie die korrekte Rechnungsstellung sind dabei massgeblich von IT-Systemen abhängig.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess vom Vertragsabschluss bis zum Zahlungseingang analysiert und beurteilt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird. Dabei haben wir unter anderem die bedeutsamen Schlüsselkontrollen im Bereich der Umsatzerfassung identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und -erfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir IT-Kontrollen der rechnungslegungsrelevanten Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Weiter haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis interner Berichterstattungen haben wir je Umsatzsegment und Produktkategorie Trends in den wichtigsten Kennzahlen analysiert und Abweichungen zu unseren Erwartungswerten kritisch gewürdigt.

Für wesentliche neu eingeführte Produkte haben wir beurteilt, ob der Zeitpunkt und die Höhe der Umsatzerfassung für die einzelnen Komponenten korrekt festgelegt wurden.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— Anhang der Konzernrechnung Nr. 1.1 Segmentinformationen



Aktivierung von technischen Anlagen und Software

Prüfungssachverhalt

Im Rahmen des technologischen Wandels des Telekommunikationssektors spielt die Investition in neue technische Anlagen und Software für die Geschäftsentwicklung von Swisscom eine strategische Rolle. Dabei ist es von Bedeutung, dass die aktivierten Kosten der erworbenen und selbst hergestellten technischen Anlagen und Software die Kriterien der IFRS erfüllen.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Übereinstimmung der Aktivierungsrichtlinien von Swisscom mit IFRS und die Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen zur Einhaltung dieser Richtlinien geprüft.

Unter anderem haben wir mit Hilfe eines statistischen Auswahlverfahrens in Stichproben die im Geschäftsjahr aktivierten technischen Anlagen und Software hinsichtlich ihrer Aktivierungsfähigkeit sowie des Zeitpunkts der Aktivierung überprüft.

Weiter haben wir den Umfang sowie die sachgerechte Ermittlung der von Mitarbeitenden von Swisscom geleisteten Stunden für aktivierte Entwicklungsleistungen pro Segment analysiert.

Dabei haben wir die von Swisscom verwendeten Stundensätze basierend auf dem tatsächlichen Personalaufwand stichprobenweise nachvollzogen sowie etwaige Veränderungen analysiert. Auf Basis der monatlichen Budgetwerte haben wir zudem für wesentliche Projekte die erwarteten zu aktivierenden und nicht zu aktivierenden Kosten mit den Ist-Zahlen verglichen und Abweichungen kritisch hinterfragt.

Weitere Informationen zur Aktivierung von technischen Anlagen und Software sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der Konzernrechnung Nr. 3.2 – Sachanlagen
- Anhang der Konzernrechnung Nr. 3.4 – Immaterielle Vermögenswerte



Goodwill Fastweb

Prüfungssachverhalt

Am 31. Dezember 2017 war für den operativen Geschäftsbereich Fastweb ein Goodwill in der Höhe von CHF 578 Millionen (2016: CHF 529 Millionen) bilanziert.

Der jährlich vorzunehmende Werthaltigkeitstest des Goodwills Fastweb wird in Bezug auf die erwarteten künftigen Cashflows, den angewendeten Diskontsatz (WACC) und das prognostizierte Wachstum wesentlich durch Ermessensentscheide des Managements beeinflusst.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir beurteilt, ob für den Werthaltigkeitstest ein methodisch korrektes Bewertungsverfahren gewählt wurde, die Berechnung nachvollziehbar und die getroffenen Annahmen angemessen sind.

Dabei haben wir insbesondere die Inputdaten und Annahmen für die zugrundeliegenden Cashflows des Werthaltigkeitstests und die zukünftigen Wachstumsraten auf Basis schriftlicher Stellungnahmen des lokalen Managements und der Konzernleitung kritisch hinterfragt. Zudem haben wir die historische Genauigkeit des Geschäftsplans aufgrund eines Mehrjahresvergleichs der prognostizierten Werte mit Ist-Werten überprüft.

Im Hinblick auf den verwendeten Diskontsatz haben wir die einzelnen Parameter unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten analysiert und mit der Peer Group verglichen.

Das für den Werthaltigkeitstest verwendete Modell haben wir auf rechnerische Richtigkeit und methodische Angemessenheit überprüft.

Wir haben zudem überprüft, ob die Angaben zum Werthaltigkeitstest im Anhang der Konzernrechnung korrekt wiedergegeben wurden und die dargestellten Sensitivitätsanalysen die Risiken des Werthaltigkeitstests angemessen wiedergeben.

Weitere Informationen zum Goodwill Fastweb sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der Konzernrechnung Nr. 3.3 – Goodwill



Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Prüfungssachverhalt

Swisscom erbringt regulierte Zugangsdienste für andere Anbieter von Fernmeldedienstleistungen. Die in Rechnung gestellten Preise sind Gegenstand von regulatorischen Verfahren.

Zudem führt die Wettbewerbskommission (WEKO) gegen Swisscom verschiedene kartellrechtliche Verfahren.

Im Falle der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs ist im Weiteren mit zivilrechtlichen Forderungen gegen Swisscom zu rechnen.

Die Bildung einer Rückstellung oder der Ausweis einer Eventualverbindlichkeit für solche Verfahren ist wesentlich durch Ermessensentscheide des Managements beeinflusst.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen zur Identifikation, Beurteilung und Bilanzierung von Rechtsverfahren aus dem regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Umfeld überprüft.

Insbesondere haben wir an den quartalsweisen Besprechungen der Rechtsfälle mit den involvierten Abteilungen teilgenommen und die von Swisscom erstellten Zusammenfassungen der Rechtsfälle diskutiert und kritisch hinterfragt.

Unter Einbezug unserer Rechtsspezialisten haben wir die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Geldabflusses aus rechtlichen Auseinandersetzungen, den Zeitpunkt sowie die Höhe der Bilanzierung entsprechender Rückstellungen beziehungsweise die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten beurteilt. Für wesentliche Verfahren haben wir ergänzend eine schriftliche Stellungnahme des externen Rechtsvertreters von Swisscom eingeholt, welche wir kritisch hinterfragt haben.

Zur Prüfung der Höhe der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten haben wir im Weiteren beurteilt, ob die internen und externen Daten korrekt in die Berechnungen übertragen wurden und ob die den Berechnungen zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind.

Hinsichtlich der Eventualverbindlichkeiten haben wir überprüft, ob die Angaben im Anhang der Konzernrechnung die Risiken angemessen wiedergeben.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der Konzernrechnung Nr. 3.5 – Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

**Prüfungssachverhalt**

Swisscom unterhält für die Mitarbeitenden in der Schweiz und in Italien Vorsorgepläne, wobei die Mehrheit der Mitarbeitenden in der Schweiz bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung comPlan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert sind. Aus diesem Plan resultiert eine Personalvorsorgeverpflichtung, welche auf der Grundlage einer Anzahl finanzieller und demografischer Annahmen berechnet wird. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen Annahmen um den Diskontierungssatz, die künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben, die Lebenserwartung sowie die erwartete Entwicklung des Umwandlungssatzes. Zusätzlich berücksichtigt Swisscom in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz eine Limitierung des Arbeitgeberanteils an der verbleibenden Unterdeckung gemäss IAS 19 (sogenannte Risikoteilung). Die Berechnung des Anteils des Arbeitgebers an der Unterdeckung basiert unter anderem auf Erfahrungswerten über bisher umgesetzte Massnahmen zur Verbesserung des finanziellen Gleichgewichts der Pensionskasse.

Diese Annahmen werden durch das Management festgelegt und beinhalten Ermessensentscheide, welche wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der für comPlan bilanzierten Vorsorgeverpflichtung und des ausgewiesenen Vorsorgeaufwandes haben.

Unsere Vorgehensweise

Auf Basis der Prüfung der Wirksamkeit interner Kontrollen haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der dem Gutachten des Aktuars zugrundeliegenden Personaldaten beurteilt und diese auf der Basis von Stichproben nachvollzogen. Im Weiteren haben wir die versicherungsmathematische Berechnung durch unsere Spezialisten kritisch würdigen lassen. Dabei haben wir insbesondere die konsistente Anwendung des Modells zur Berücksichtigung der Risikoteilung überprüft und die Effekte aus der Anwendung der zugrunde liegenden Annahmen im zweiten Anwendungsjahr analysiert. Ergänzend haben wir die Qualifikation und die Unabhängigkeit des von Swisscom beauftragten Aktuars evaluiert.

Wir haben mit Einbezug unserer Spezialisten die IAS 19-Konformität der Berücksichtigung einer erwarteten Entwicklung des Umwandlungssatzes und der Limitierung des Arbeitgeberanteils an der verbleibenden Unterdeckung im Detail analysiert. Die erwartete Entwicklung des Umwandlungssatzes und die Limitierung des Arbeitgeberanteils an der verbleibenden Unterdeckung haben wir basierend auf Swisscom-spezifischen Erfahrungswerten und Einschätzungen nachvollzogen und kritisch hinterfragt.

Wir haben uns zudem kritisch mit den weiteren Annahmen des Managements, welche in das Gutachten des Aktuars eingeflossen sind, auseinandergesetzt. Dabei haben wir die Methodik zur Bestimmung der Parameter und die Stetigkeit zum Vorjahr untersucht sowie diese Parameter mit der Bandbreite beobachtbarer Marktinformationen verglichen.

Weitere Informationen zur Personalvorsorgeverpflichtung comPlan sind an der folgenden Stelle im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anhang der Konzernrechnung Nr. 4.3 – Leistungsorientierte Vorsorgepläne



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zum Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. Februar 2018

KPMG AG, Hofgut, Postfach 112, CH-3037 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Jahresrechnung der Swisscom AG

Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	2017	2016
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	231	229
Übrige Erträge	29	66
Total Betriebsertrag	260	295
Personalaufwand	(79)	(78)
Übriger Betriebsaufwand	(92)	(92)
Total Betriebsaufwand	(171)	(170)
Operatives Ergebnis	89	125
Finanzaufwand	(129)	(135)
Finanzertrag	140	140
Beteiligungsertrag	105	2'567
Ergebnis vor Steuern	205	2'697
Ertragssteuern	(8)	(15)
Reingewinn	197	2'682

Bilanz

In Mio. CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		290	180
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		–	86
Derivative Finanzinstrumente		4	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	7	17
Übrige kurzfristige Forderungen	3.1	2	7
Abgrenzung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften		–	2'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen		110	100
Total Kurzfristige Vermögenswerte		413	2'899
Finanzanlagen	3.1	6'045	4'967
Derivative Finanzinstrumente		73	29
Beteiligungen	2.2	7'973	7'884
Total Langfristige Vermögenswerte		14'091	12'880
Total Vermögenswerte		14'504	15'779
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.2	2'211	1'868
Derivative Finanzinstrumente		5	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.2	8	5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.2	39	48
Passive Rechnungsabgrenzungen		70	84
Rückstellungen		11	10
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		2'344	2'021
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.2	6'782	7'403
Derivative Finanzinstrumente		52	84
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.2	2	4
Rückstellungen		11	12
Total Langfristige Verbindlichkeiten		6'847	7'503
Total Verbindlichkeiten		9'191	9'524
Aktienkapital		52	52
Gesetzliche Kapitalreserve/Reserve aus Kapitaleinlagen		21	21
Freiwillige Gewinnreserve		5'240	6'183
Eigene Kapitalanteile	3.3	–	(1)
Total Eigenkapital		5'313	6'255
Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14'504	15'779

Anhang der Jahresrechnung

1 Allgemeine Angaben

1.1 Name, Rechtsform und Sitz

- > Swisscom AG, Ittigen (Kanton Bern)
- > Muttergesellschaft des Swisscom Konzerns
- > Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gemäss Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) vom 30. April 1997.
- > Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHF-102.753.938

1.2 Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2017 unverändert zum Vorjahr aus 51'801'943 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1 pro Aktie.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2017 hält die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmensgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss.

1.4 Anzahl Vollzeitstellen

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen der Swisscom AG lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bei über 250.

1.5 Freigabe und Genehmigung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat der Swisscom AG hat die Freigabe der vorliegenden Jahresrechnung am 6. Februar 2018 genehmigt. Bis zu diesem Datum fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt. Die Jahresrechnung wird der Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 4. April 2018 zur Genehmigung vorgelegt.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

2.2 Beteiligungen und Verbuchung von Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften

Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Sofern die Generalversammlung der Tochtergesellschaften die Dividendenausschüttung vor der Genehmigung der Jahresrechnung der Swisscom AG durch den Verwaltungsrat genehmigt, werden die entsprechenden Gewinnausschüttungen bei der Swisscom AG vorgezogen erfasst.

Eine Liste mit den direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Swisscom AG ist in Erläuterung 5.4 des Anhangs der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

2.3 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die derivativen Finanzinstrumente, die zur Währungs- und Zinsabsicherung dienen, werden zum Marktpreis bewertet. Die Marktpreisveränderung wird erfolgswirksam verbucht. Derivate, welche die Bedingungen eines Absicherungsgeschäfts erfüllen, werden zu denselben Bewertungsgrundsätzen wie das Grundgeschäft bewertet. Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft werden gemeinsam behandelt (Sammelbetrachtung der Bewertungseinheit).

2.4 Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder Finanzaufwand erfasst.

3 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

3.1 Forderungen und Finanzanlagen

In Mio. CHF	31.12.2017	Davon gegenüber Beteiligungen	31.12.2016	Davon gegenüber Beteiligungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	7	17	17
Übrige kurzfristige Forderungen	2	1	7	5
Finanzanlagen	6'045	5'934	4'967	4'855

3.2 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2017	Davon gegenüber Beteiligungen	31.12.2016	Davon gegenüber Beteiligungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	4	5	1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	39	11	48	10
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2	–	4	–

Verzinsliche Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bankdarlehen	736	721
Anleiensobligationen	6'106	6'101
Private Platzierungen	500	750
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1'556	1'676
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	95	23
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	8'993	9'271
Davon kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'211	1'868
Davon langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6'782	7'403

Anlehensobligationen

In Mio. CHF bzw. EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz	Nominalwert in Währung	Nominal- zinssatz
Anlehensobligation in CHF 2007–2017	–	–	600	3,75
Anlehensobligation in CHF 2009–2018	1'385	3,25	1'425	3,25
Anlehensobligation in EUR 2013–2020	500	2,00	500	2,00
Anlehensobligation in EUR 2014–2021	500	1,88	500	1,88
Anlehensobligation in CHF 2010–2022	500	2,63	500	2,63
Anlehensobligation in CHF 2015–2023	250	0,25	250	0,25
Anlehensobligation in CHF 2012–2024	500	1,75	500	1,75
Anlehensobligation in EUR 2015–2025	500	1,75	500	1,75
Anlehensobligation in CHF 2014–2026	200	1,50	200	1,50
Anlehensobligation in CHF 2016–2027	200	0,38	200	0,38
Anlehensobligation in CHF 2017–2027	350	0,38	–	–
Anlehensobligation in CHF 2016–2028	200	0,38	200	0,38
Anlehensobligation in CHF 2014–2029	160	1,50	160	1,50
Anlehensobligation in CHF 2016–2032	300	0,13	300	0,13
Anlehensobligation in CHF 2017–2033	150	0,75	–	–
Anlehensobligation in CHF 2015–2035	150	1,00	150	1,00

3.3 Eigene Kapitalanteile

	Anzahl	Durchschnitts- preis in CHF	In Mio. CHF
Bestand am 31. Dezember 2015	–	–	–
Kauf am Markt	8'000	520	4
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(6'486)	520	(3)
Bestand am 31. Dezember 2016	1'514	520	1
Kauf am Markt	7'200	468	3
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(8'090)	468	(4)
Bestand am 31. Dezember 2017	624	468	–

4 Weitere Angaben

4.1 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Am 31. Dezember 2017 bestehen Garantieverpflichtungen für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von CHF 290 Mio. (Vorjahr CHF 228 Mio.).

4.2 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Am 31. Dezember 2017 waren finanzielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 105 Mio. nicht frei verfügbar (Vorjahr CHF 109 Mio.). Diese Vermögenswerte stellen Verpflichtungen aus Bankkrediten sicher.

4.3 Beteiligungsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien, die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beziehungsweise von ihnen nahe stehenden Personen am 31. Dezember 2016 und 2017 gehalten worden sind:

Anzahl	31.12.2017	31.12.2016
Hansueli Loosli	2'733	2'350
Roland Abt	205	88
Valérie Berset Bircher	213	96
Alain Carrupt	213	96
Frank Esser	478	332
Barbara Frei	784	648
Catherine Mühlemann	1'443	1'326
Theophil Schlatter	1'419	1'225
Renzo Simoni ¹	160	–
Hans Werder ²	–	1'128
Total Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats	7'648	7'289

¹ Per 3. April 2017 in den Verwaltungsrat gewählt.

² Per 3. April 2017 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Anzahl	31.12.2017	31.12.2016
Urs Schaeppi (CEO)	3'964	3'229
Mario Rossi	1'236	1'027
Hans C. Werner	1'068	897
Marc Werner	750	382
Urs Lehner ¹	115	–
Christian Petit ²	–	1'337
Heinz Herren	1'586	1'333
Dirk Wierzbitzki	234	64
Total Aktien der Mitglieder der Konzernleitung	8'953	8'269

¹ Per 21. Juni 2017 in die Konzernleitung eingetreten.

² Per 21. Juni 2017 aus der Konzernleitung ausgeschieden.

2017 wurden 1'493 Aktien (CHF 0,7 Mio.) an Mitglieder des Verwaltungsrats und 2'121 Aktien (CHF 0,9 Mio.) an Mitglieder der Konzernleitung abgegeben.

Der Stimmrechtsanteil übersteigt bei keiner meldepflichtigen Person 0,1% des Aktienkapitals.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2018, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von CHF 5'240 Mio. wie folgt zu verwenden:

In Mio. CHF	31.12.2017
Gewinnverwendung	
Bilanzgewinn des Vorjahrs	6'182
Ordentliche Dividende ¹	(1'140)
Vortrag des Vorjahrs	5'042
Reingewinn des Geschäftsjahrs	197
Veränderung eigene Kapitalanteile	1
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	5'240
Ordentliche Dividende von CHF 22.00 pro Aktie auf 51'801'319 Aktien ¹	(1'140)
Vortrag auf neue Rechnung	4'100

¹ Ohne eigene Aktien.

Bei Annahme dieses Antrags wird den Aktionären am 10. April 2018 wie folgt eine Dividende pro Aktie ausbezahlt:

Je Namenaktie	CHF
Ordentliche Dividende brutto	22,00
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	(7,70)
Dividendenauszahlung, netto	14,30



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swisscom AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 155 bis 160) für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 6. Februar 2018

KPMG AG, Hofgut, Postfach 112, CH-3073 Gümligen-Bern

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.